

# Dresdner Journal.



## Königlich Sächsischer Staatsanzeiger. Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Bauftragt mit der verantwortlichen Leitung: i. V. Regierungskonsistorialrat Dr. Ilberg in Dresden.

Nr. 217.

Dienstag, den 18. September

1906.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 20, sowie durch die Post im Deutschen Reich 2 M. 50 Pf. vierteljährlich.  
Einzelne Nummern 10 Pf. — Erscheint Werktag nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1296.

Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 6 mal gespaltenen Ankündigungssäule oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3 mal gespaltenen Tafelseite oder deren Raum 50 Pf. Geschäftseröffnung auf Geschäftsanzeigen. — Schluss der Annahme vormittags 11 Uhr.

**Sämtliche Mitteilungen und Ankündigungen**, die für die am Nachmittag erscheinende Nummer bestimmt sind, werden **bis vormittags 11 Uhr** hierher erbeten.

**Königl. Redaktion und Expedition  
des Dresdner Journals.**

### Amtlicher Teil.

Mit allerhöchster Genehmigung sind die Privatdozenten Dr. phil. Max Deutschbein und Dr. phil. Reinhold Reitisch in Leipzig zu außerordentlichen außerordentlichen Professoren in der Philosophischen Fakultät der Universität Leipzig ernannt worden.

### Erennungen, Verschreibungen &c. im öffentlichen Dienste.

**Zum Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus u. öffentl. Unterrichts.** Zu bezeichnen: Die 2. ständige Lehrstelle zu Leitheim. Außer freier Wohnung und Gartengenü 1300 M. Gehalt und 55 M. für eine dauernde Überfahrt. Schule bis zum 28. September beim Königl. Bezirkschulinspektor in Großenhain einzureichen; — die Kantorelle zu Weissenberg-Kollator: Die obere Schulbehörde. Schuleinkommen 1200 M. und ca. 110 M. für Unterricht in der Fortbildungsschule. Kircheninkommen 725,84 M. überdies Amtswohnung mit Gartengenü. Bewerbungsgesuche nebst den erforderlichen Beilagen sind bis 1. Okt. oder bei dem K. Bezirkschulinspektor zu Löbau einzureichen.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteile.)

### Nichtamtlicher Teil.

#### Vom Königlichen Hofe.

Dresden, 18. September. Das Beinden Ihrer Majestät der Königin. Wie hat sich in den letzten Tagen erfreulicherweise gezeigt, so daß Allerhöchsteselbst gestern eine Ausfahrt in den Großen Garten unternehmen konnte. Donnerstag, den 20. d. M. gedenkt Ihre Majestät Sich nach Sibyllenort zu begeben.

#### Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Der Präsident des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums Will. Geh. Rat D. v. Bahn ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte wieder übernommen.

Das Ministerium des Innern hat in Erwägung gezogen, auf welchem Wege eine Fortführung der in den Handels- und gewerblichen sowie sonstigen Schulen begonnenen Erziehungsarbeit an der in kaufmännischen und gewerblichen Betrieben tätigen Jugend ermöglicht werden könnte, und ist nach Gehör der Handels- und Gewerbedammern der Ansicht, daß Fortbildungskurse für die in solchen Betrieben angestellten jungen Leute bis zu deren Eintritte in das Heer ein geeignetes Mittel hierzu bilden würden. Diese Fortbildungskurse sind am zweckmäßigsten im Anschluß an die handels- und gewerblichen Schulen einzurichten und müssen, insbesondere auch bezüglich des Unterrichtsstoffs, den jeweiligen Verhältnissen des Ortes, an dem sie stattfinden, und des Berufszweigs, dem sie dienen sollen, zunächst Rechnung tragen. Im allgemeinen ist zu beachten, daß die Teilnahme an solchen Fortbildungskursen dem freien Willen des einzelnen anhängerhaft ist, daß die Kurse nur außerhalb der Geschäftzeit stattfinden können, daß der Schwerpunkt des Unterrichts auf die unmittelbar für den Beruf erforderliche Ausbildung gelegt werden möchte und daß der Beitrag, den die Teilnehmer zu entrichten haben, möglichst niedrig bemessen wird. Das Ministerium des Innern ist geneigt, zu den Kosten, die durch die Abhaltung solcher Fortbildungskurse entstehen, Staatsbeiträge zu gewähren. Die Behörden sind veranlaßt worden, sich wegen etwaiger Einrichtung von gewerblichen und handels-Fortbildungskursen mit den in Frage kommenden Handels- und gewerblichen Schulen zu vernehmen.

Die Vorlagen für die bevorstehende Landessynode sind bis auf einige, die nachfolgen werden, an die Mitglieder ausgegeben worden. Darunter befindet sich abermals ein ausführlicher Bericht über den Zustand der evangelisch-lutherischen Landeskirche, den das Landeskonsistorium auf

die Jahre 1901 bis 1905 zusammengestellt hat. Er legt wiederum in 12 Abschnitten (Umfang und Begrenzung der Landeskirche und ihr Verhältnis zu anderen Religionsgesellschaften; Gottesdienst und Seelsorge; Betätigung des kirchlichen Sinnes in der Gemeinde; sittliche Zustände in den Gemeinden; äußere Verhältnisse der Kirchgemeinden; geistliches Amt und kirchliche Nebenämter; Kirchenverfassung; kirchliche Vereins- und Liebestätigkeit; Verhältnis der Kirche zur Schule; finanzielle Stellung der Landeskirche; Beziehungen zu anderen Landeskirchen und zu auswärtigen Gemeinden; das Evangelisch-lutherische Landeskonsistorium) die Verhältnisse unserer Landeskirche eingehend dar und unterbreitet sie dem Urteil der Landessynode, hier und da über verschiedene, die Landeskirche bewegende Fragen sich aussprechend und mit einem Ausblick auf die Zukunft der Landeskirche, insbesondere nach der Seite ihres Innenlebens, abhängend. Aus dem diesmal recht zahlreichen anderen Vorlagen für die Landessynode ist hervorzuheben: ein Aufsatz über die Ephiphaniasfrage; der Entwurf einer Verordnung zur Abänderung der unter dem 26. Juli 1886 erlassenen Verordnung über die Anstellung von Kantoren und Organisten; der Entwurf zu einer neuen Verordnung über die Alters- und sonstigen Staatszulagen für Geistliche, wonach deren Kindesinkommen nunmehr je nach 5 Jahren auf 2900, 3400, 3900, 4400, 4900, 5400 M. jährlich steigen soll; eine Eröffnung über die Begründung einer Landessparrklasse als landeskirchlicher Stiftung mit dem Zweck, nach dem Maße ihrer jeweiligen Mittel zur Aufbesserung und sonstigen angemessenen Regelung des Einkommens ständiger Geistlicher beizutragen; Entwürfe zu Kirchengesetzen über die Pensionsberechtigung von Kantoren und Organisten, sowie Kirchern und anderen kirchlichen Unterdienstamten (Abänderung des Kirchengesetzes vom 15. Juli 1891, insbesondere zugunsten der auf Ründigung Angefochtenen, entsprechend den neueren Pensionsbestimmungen für berufsmäßige Beamte der politischen Gemeinden), über den Aufwand für die Stellvertretung der Geistlichen und Kirchendiener, über den Reifeaufwand bei Gast- und Probepredigten und über die Umzugslisten für Geistliche, über die Verkündigung von Anordnungen der landeskirchlichen Behörden und Gemeindevertretungen, über weitere Abänderungen der Kirchenvorstands- und Synodalordnung vom 30. März 1868 (kirchliches Ortsrecht); Gliederung der Kirchenvorstände und Beziehung von Helfern zu denselben; gemeinsame Beschlusssfassung des Mutter- und des Tochterkirchenvorstands, sowie mehrerer Kirchenvorstände an denselben Orte; Verfahren bei den Kirchenvorstandswahlen; einige weitere Änderungen, hauptsächlich mit dem Ziele größerer Bewegungsfreiheit für die Kirchenvorstände.

Der dritte Termin der Landrenten und Landesskulturrenten auf das Jahr 1906 ist spätestens am 29. d. M. zu entrichten.

Die Königl. Landessbrandversicherungskasse (Dresden-N) ist am 21. und 22. September für den Kassenverkehr geschlossen.

#### Deutsches Reich.

##### Das Kaiserpaar.

(W. T. B.) Breslau, 17. September. Se. Majestät der Kaiser ist in Begleitung Sr. Kaisel. und Königl. Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen heute mittag 12 Uhr 20 Min. mittels Sonderzug von Camenz hier eingetroffen und hat Sich nach dem Schloß begeben. Zur Feierstättung bei Sr. Majestät waren geladen der Kronprinz mit dem Hofmarschall v. Trotha und Major v. Oppen, sowie der Herzog von Connaught mit Gefolge.

— 18. September. Das Kaiserpaar reiste um 1/2 Uhr nach Berlin ab.

#### Badische Festtage.

(W. T. B.) Karlsruhe, 17. September. Heute vormittag 11 Uhr fand (wie in Kürze schon mitgeteilt) die Beisetzung der Jubiläumsausstellung für Kunst und Kunstgewerbe durch den Großherzog und die Großherzogin statt. Anwesend waren ferner die Erbgroßherzogin, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden, Prinz Gustav Adolf von Schweden mit Gemahlin, Prinz Wilhelm von Schweden, die Prinzen Karl und Max von Baden, ferner Staatsminister Frhr. v. Dutsch, Minister Dr. Schenkel, der Stadtkommandant, der kommandierende General des 14. Armeekorps v. Bock und Polach, die ausstellenden Künstler, darunter die Professoren Thoma, Keller, Trübner, Oechelhäuser. Am Eingange wurden die hohen und höchsten Herrschaften von Dr. Hoffmeyer empfangen und mit einer Ansprache begrüßt, in der Redner die Bedeutung der Ausstellung im Hinblick auf Kunst und Kunstgewerbe darlegte. Die Rede schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Groß-

\* Dieser Bericht wird wiederum nicht nur allen Geistlichen und Kirchenvorständen der Landeskirche zugänglich gemacht werden, sondern kann auch im Buchhandel von der Hofbuchdruckerei von C. G. Weinhold u. Söhne in Dresden für 50 Pf. und bei portofreier Befüllung für 75 Pf. bezogen werden.

herzog und die Großherzogin und den Erbgroßherzog als den Protektor der Ausstellung. Dr. Hoffmeyer überreichte abschließend der Großherzogin einen Blumenstrauß. Auf die Ansprache erwiderte Se. Königl. Hoheit der Großherzog mit folgenden Worten:

Recht herzlichen Dank für die so freundliche Begrüßung beim Eintritt in die Mir so werte Ausstellung. Ich bin Ihnen zwar sehr dankbar für alles das, was Sie über Mein Wirklichen daran gesagt haben; allein glaube Sie Mir, und Sie werden Meine Ansicht wohl teilen, daß dies nur möglich war dadurch, daß alle zusammenwirken, zunächst auf dem Gebiete der Kunst. Sie wissen ja, wie sich allmählich aus einem Nichts zu einem großen Gangen entwickelt. Als Lehner seit es unternommen werden sollte, eine Akademie zu gründen, war noch alles in den Anfängen begriffen, und jedermann zweifelte, daß es soweit kommen würde. Und was ist erstanden? Ein herrliches Gesamts, vorbildlich hoffentlich für die Zukunft. Daß sich daran das Gewerbe anschloß, davon war die Kunst schuld; sie hat das Gewerbe auf die Höhe gebracht, von der wir einen so schönen Beweis in dieser Ausstellung finden. Und ich betone nochmals, die Kunst ist es, die zuerst entwickelt werden mußte, um das Gewerbe auf diese Höhe hinzu zu führen. Und diese Freude empfinden wir heute und gleichzeitig den Dank für alle diejenigen, welche hierbei mitgewirkt haben. Daß es Mir möglich ist, dieser schönen Ausstellung beizuwohnen, das erlebne Ich in Dankbarkeit gegen Gott an. Ich hätte nicht gedacht, daß Ich dies Jubiläum erleben darf, und Ich bitte alle, zu glauben, daß Sie Mir durch Ihre Einladung eine große Freude bereitet haben. Mögen die Folgen dieser Ausstellung recht gelegnet sein und mögen Sie alle von diesen Folgen reichlich trocken werden. Das ist Mein treuer Wunsch.

Es erfolgte darauf der Rundgang durch die Ausstellung.

— 18. September. Der Herzog von Connaught, begleitet von dem englischen Generalstabchef Maxwell, ist heute vormittag hier eingetroffen und wurde von dem Großherzog, dem Prinzen Gustav von Schweden und den Militärbehörden empfangen. Der Herzog nimmt im Schloß Wohnung.

#### Gnadenerweisungen des Herzogs von Sachsen-Altenburg.

(W. T. B.) Altenburg, 18. September. Die heutige Ausgabe des "Amts- und Nachrichtenblatts" veröffentlicht folgenden Erlass des Herzogs: "Se. Hoheit der Herzog haben aus Anlaß der Begehung Höchstes 80. Geburtstages einer großen Anzahl von gerichtlich oder polizeilich bestraften Personen Gnadenerweisungen dadurch zuteil werden lassen, daß vollständiger oder teilweise Straferlass, oder Umwandlung in eine mildere Strafe, oder vorzeitige vorläufige Entlassung, oder Strafausfall mit Aussicht auf Begnadigung bei Wohlverhalten höchsten Ortes verfügt werden ist."

#### Ausland.

##### (Drahtnachrichten.)

###### Der österreichisch-ungarische Thronfolger.

(W. T. B.) Sarajevo, 17. September. Erzherzog Franz Ferdinand, der gestern vormittag an Bord der "Miramar" hier eingetroffen war, verließ am Nachmittag mit der gesamten Flotte den Kanal von Sarajevo. Bei seiner Ankunft wurde er von den Spitzen der Behörden mit Ansprachen begrüßt, in deren Beantwortung er auf den beabsichtigten Besuch des Kaisers in Sarajevo hinwies.

###### Präsident Fallières.

(W. T. B.) Paris, 17. September. Präsident Fallières ist heute früh hierher zurückgekehrt und sofort nach Rambouillet weitergereist.

###### Ein Aufruf französischer Katholiken.

(W. T. B.) Paris, 17. September. Zahlreiche französische Katholiken aller Gesellschaftsklassen versammelten sich heute nachmittag bei Henri de Houy und sagten einen Aufruf an die französischen Katholiken ab, in dem es heißt, Frankreich sei in Gefahr, von dem Katholizismus in den Bann getan und eine Beute habgieriger Kongregationen zu werden, weil der Papst, an den die Klagen der französischen Katholiken und die Entscheidungen des Bischofs nicht gelangen, oder entstellt gelangen, den politischen Umtrieben fremder Parteien nachgegeben habe. Der Aufruf verlangt, daß die Katholiken sich zu einer Liga zusammenschließen, die den Zweck habe, geistliche Kultusvereinigungen zu gründen, denen keine geistliche Autorität religiöse Kultushandlungen zu verbieten wagen und die den Besitz der Kirchen und Kirchengüter sicherstellen werde.

###### Truppenbegrüßung in Marseille.

(W. T. B.) Marseille, 17. September. Der Generalrat empfing heute 400 Matrosen von den spanischen, englischen, italienischen und französischen Schiffen. Der Vizepräsident hielt eine Begrüßungsansprache. Bei dem Bankett, das später den Seeleuten zu Ehren in den Restaurants der Kolonialausstellung veranstaltet wurde, sangen die Matrosen ihre Nationalhymnen; nachher besuchten sie gemeinschaftlich die Ausstellung unter den Verfallsblumgebungen einer großen Menge.

###### Bon der Internationalen diplomatischen Arbeiterschulkonferenz.

(W. T. B.) Bern, 17. September. Die Internationale diplomatische Arbeiterschulkonferenz ist heute durch das Mit-

glied des Bundesrats, Departementchef für Handel, Industrie und Landwirtschaft Dr. Deucher eröffnet worden. Die ehemaligen Bundesratsmitglieder Frey und Lachental wurden zum Präsidenten bzw. zum Vizepräsidenten gewählt und das vorgelegte Beratungsmaterial wurde genehmigt. Nach einem Meinungsaustausch über das Verbot der Verwendung von gelbem Phosphor in der Bündholzfabrikation wurde die Sitzung geschlossen.

#### Die russische Zarenfamilie.

(W. T. B.) St. Petersburg, 17. September. Die B. T.-A. erklärt: Bei dem auf einige Tage berechneten Ausflug, den der Kaiser und die Kaiserin mit dem Großfürsten Thronfolger am 13. d. M. an Bord der kaiserlichen Jacht "Standart" nach dem Finnischen Meerbusen angestreten haben, handelt es sich um eine Erholungsreise, die der Kaiser fast alljährlich unternimmt und wie sie Kaiser Alexander III. zu unternehmen pflegte. Während dieses Ausflugs liegt der Kaiser gewöhnlich der Jagd ob. Alle politischen Schlüsse, die einige ausländische Blätter an diese Reise knüpfen, sind unbegründet.

#### Zur Lage in Russland.

(W. T. B.) St. Petersburg, 17. September. Aus Kreisen, die der Kadettenpartei nahestehen, verlautet, die schwedische Regierung habe ein Gefüch des Vertreters der Partei, die Tagung eines Kongresses in Stockholm zu gestatten, aus internationalen Rücksichten abschlägig beschieden.

18. September. Ministerpräsident Stolypin erklärte, es sei ihm nichts davon bekannt, daß die in Siebleben verhafteten Juden einem Feldgericht überwiesen werden sollen. Er halte eine solche Maßnahme auch nicht für wünschenswert.

#### Zu den Unruhen auf Kuba.

(Berl. Lokalanzeiger) New York, 17. September. Nach einer Meldung aus Washington wurde das Kabel zwischen Cienfuegos und Bermuda einerseits und zwischen Havanna und Cienfuegos andererseits zerschnitten, so daß Cienfuegos keine Verbindung nach außen hat. In Havanna ereignete sich eine heftige Explosion. Zwei große Gebäude wurden zerstört. Sechs Tote und viele Verwundete wurden aus den Ruinen hervorgezogen. Die Explosion ist vermutlich ein Werk der Revolutionäre. Eine Untersuchung ist im Gange.

#### Die persische Nationalversammlung.

(W. T. B.) Teheran, 17. September. Mit Genehmigung des Schahs ist heute ein vom 10. September datierter Erlass betreffend die Nationalversammlung veröffentlicht worden. In diesem wird bekanntgegeben, daß die Nationalversammlung aus 156 Mitgliedern bestehen soll, von denen 60 für Teheran und 96 für die Provinzen gewählt werden sollen. Die Wahlen sollen alle zwei Jahre abgehalten werden. Den Mitgliedern wird Unverlierlichkeit zugesichert. Die Abgeordneten für Teheran wählen den Präsidenten und zwei Vizepräsidenten, die jedes Jahr neu gewählt werden sollen. Die Wahlen sind bereits im Gange.

#### Mannigfaltiges.

Dresden, 18. September.

\* Mr. Kammerrath v. Schönberg auf Mockitz und Niedersteinberg hat am 15. d. M. den Tag gefeiert, an dem er vor fünfzig Jahren sein Gut Mockitz erwarb und seit dieser Zeit bewohnte und bewirtschaftete. Aus diesem Anlaß wurde der Jubiläum von St. Petrus dem König durch nachstehenden fulminanten Gruß ausgezeichnet: „Leider etwas spät, aber trotzdem nicht minder herlich, spreche Ich Ihnen zu Ihrer Jubelfeier Meine aufrichtigsten Glückwünsche aus. Was Sie als Großgrundbesitzer in der langen Zeit von fünfzig Jahren für Ihre Gegend und in der Ersten Kammer für des Landes Wohl geleistet haben, wird für Mich stets unvergessen bleiben. Gott gebe Ihnen Gelegenheit in alter Frische noch recht lange Zeit tätig zu sein.“ Friedrich August.

\* Ihre Majestät die Königin-Witwe hat dem Inhaber der Firma H. Müller, Hoflieferant in Signingen, Feinmechaniker Eugen Müller, daselbst das Prädikat „Hoflieferant Ihrer Majestät der Königin-Witwe von Sachsen“ verliehen.

\* Wie wir hören, hat Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg höchstlich dahin geäußert, daß Er für alle Ihm aus Anlaß Seiner bevorstehenden Vermählung von Behörden, Städten und Korporationen etc. etwa zugesetzten Geschenke dankt, und hat dabei den Wunsch zu erkennen gegeben, daß die hierfür etwa in Aussicht genommenen Mittel zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden möchten.

\* Ihre Durchlaucht die Frau Prinzessin Carl zu Bentheim-Teklenburg besuchte das Damenhuftgeschäft von Marie Gräfin, Waizenhausstraße 33.

\* Auf der Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung am nächsten Donnerstag 7 Uhr steht u. a. ein Antrag des Herrn Stadt-Rechtsanwalt Kohlmann, den Rat zu ersuchen, 1. durch das Statistische Amt feststellen zu lassen, a) in welchem Maße seit dem Jahre 1900 an Stelle des gewerbsmäßigen Einzelunternehmers im Bauwesen die Gesellschaft zu ungeeilter Hand getreten ist, b) ob die Mitglieder dieser Gesellschaften zu ungeeilter Hand zu erheblichem Teile völlig vermögenslose Personen sind, die bereits den Offenbarungsbedarf geleistet haben oder gegen die deswegen Haftbefehl ergangen ist, c) ob sich solche vermögenslosen Personen im auffälligen Wechsel untereinander zur Bildung solcher Gesellschaften zu ungeeilter Hand zusammenfinden, d) ob sich auch unter den Einzelunternehmern im Bauwesen eine erhebliche Zahl befindet, die trotz Leistung des Offenbarungsbedarfs immer wieder Neubauten unternimmt, 2. auch diese Statistik fortzuführen zu lassen.

\* Die König Albert-Jubiläumsstiftung, die seinerzeit von der Stadt Dresden auf Anlaß des 70. Geburtstags und des 25-jährigen Regierungsjubiläums des Königs Albert errichtet wurde, besteht bekanntlich in der Hauptstiftung aus dem prächtigen König Albert-Park, der sich hinter den Albrechtschlössern bis zur Dresdner Heide ausdehnt und der gleichzeitig einen Schuh für die fortwährend gute Qualität des Dresdner Trinkwassers bildet. Die Stiftung bringt der Stadt Dresden jährlich eine Durchschnittseinnahme von rund 20000 M., der ungefähr dieselbe Summe der Ausgaben gegenübertsteht. Im Haushaltplan für 1906 ist die Summe der Einnahmen mit 20850 M. eingestellt, gegen 21188 M. im Jahre 1905. Es sollen u. a. eine Anzahl Bänke neu aufgestellt und sämtliche Wegweiser im König Albert-Park erneuert werden. Ebenso sollen auch eine große Anzahl der Baumbestände und Pflanzungen erneuert werden, die durch die grohe Hitze und Trockenheit des Jahres 1904 gelitten haben.

\* Diejenigen, die den am 1. d. M. fällig gewesenen 2. Termin der Gemeindegrundsteuer noch nicht entrichtet

haben, werden darauf aufmerksam gemacht, daß dieser Termin bis längstens den 21. d. M. im Stadtkreisamt A zu bezahlen ist und daß nach Ablauf dieser Frist das geordnete Einziehungsverfahren beginnt.

\* Eine Anzahl Führungen durch die städtischen Betriebe und Anstalten veranstaltet der Rat zu Dresden gegenwärtig für die Mitglieder der städtischen Körperschaften und Betriebe. Die erste dieser Führungen fand gestern nachmittag statt und nach der zahlreichen Teilnahme — es hatten sich über 50 Herren hierzu eingefunden — zu urteilen, findet diese Neuerung lebhafte Anfang. Die geistige Führung, die nachmittags 4 Uhr begann, erstreckte sich auf die neue Versuchsanlage an der Viehhauer Allee, sowie die angeschlossenen Kanalbauten. Die Herren versammelten sich im Straßengehege am Zusammen treff des Ostraaß Ufers und der verlängerten Weißgerberstraße und besichtigten zunächst die hier errichtete hochinteressante Kläranlage, durch welche die städtischen Abwasser auf mechanischem Wege gereinigt werden. Die Kläranlage besteht täglich 6 bis 8 cbm festen Stoffen, unter denen sich allerdings jetzt noch keine Fäkalien befinden. Vermittels fünf Drehscheiben sollen die gesamten Abwasser Dresdens gereinigt werden. Zunächst soll noch eine zweite Anlage errichtet werden, in der die auf den Abwassern schwimmenden Öl- und Fettstoffe aufgefangen werden. Unter der Führung des Herrn Oberbaurat Klette stiegen die Herren am Eingange der Weißgerberstraße durch einen Schacht in den großen über 3 m hohen Kanal, der in Zukunft sämtliche Abwasser der Altstadt der Elbe zuführen soll. Der Eingang war mit Lampions beleuchtet und der Kanal selbst in seiner ganzen Ausdehnung von über einem Kilometer durch Benzinklampen erhellt. Der imposante Kanal wird vom Löbauer Flusslauf durchkreuzt und ist durch zahlreiche Einstiegschächte mit der Außenwelt verbunden. In der sogenannten Kahnammer unter der Waltherstraße lud ein von Herrn Oberbaurat Klette dargebotener Imbiß und ein Gläschen echtes Münchener Bier den Herren zu einem kurzen Verweilen ein und in diesem eigenartigen, ebenfalls durch bunte Lampions erlebten Erlebnisraum ergriß Herr Stadtverordnetenvorsteher Hofrat Dr. Battmann das Wort, um Herrn Oberbaurat Klette für die hochinteressante Führung und für seine Verdienste um die Einführung der Schwimmanalisation in Dresden zu danken. Herr Oberbaurat Klette sprach die Hoffnung aus, daß der Kanalbau noch vor Weihnachten soweit gediehen sein werde, daß er die Herren auch durch eine 2 m hohe Röhre unter der Elbe hinweg führen könne. Durch einen Schacht an der Waltherstraße verliehen die Herren die Unterwelt wieder und begaben sich nach dem am Wettinerplatz gelegenen West-Kraft- und Lichtwerk, wo die Herren Stadtbaurat Meng und Oberingenieur Meng die Herren begrüßten. Hier wurden unter sachverständiger Führung die riesigen Maschinensäle und die Kesselräume des Licht- und Kraftwerks besichtigt. Das Lichtwerk wurde im Jahre 1904/1905 errichtet und mußte bereits zweimal vergrößert werden. In der großen Maschinensäle sind gegenwärtig acht große Wechselstrommaschinen von 800 bis 1000 Pferdestärken aufgestellt. Dicht daneben liegt das im Jahre 1900 eröffnete West-Kraftwerk, in dem der Strom für den elektrischen Straßenbahnbetrieb durch fünf Stück liegende Compound-Tandembahnmaschinen von 1000 bis 1200 Pferdestärken erzeugt wird. Nach etwa einstündigem Verweilen schieden die Herren aus der hochschwangeren Anlage, nicht ohne den liebenswürdigen Führern ihren Dank für das Geschehe zum Ausdruck gebracht zu haben.

\* Der städtische Ausstellungspalast, der bekanntlich seit November 1905 bis Ende November 1906 dem Komitee für die 3. Deutsche Kunstgewerbeausstellung unentgeltlich überlassen worden ist, dürfte der Stadt trotzdem in diesem Jahre immer noch einen Gewinn von 5000 M. einbringen, wenn man von der Bezeichnung des Anlagekapitals absieht. Die Einnahme ist für das Jahr 1906 mit 26500 M. in den Haushaltplan eingestellt, das sind 3100 M. mehr als im Vorjahr. Der Pachtzins aus dem Restaurationsbetriebe ist mit 24000 M. eingestellt und zwar hat der Pächter gemäß dem Pachtvertrage außer dem Pachtzins von 20000 M. noch eine besondere Abgabe nach 33% Proz. von der Summe zu entrichten, die über einen buchmäßig festgesetzten Jahresertrag von 10000 M. hinausgeht. Die Abgabe ist für 1906 auf 4000 M. geschägt worden. 1000 M. sind noch als mutmaßlicher Erlös aus vorübergehenden Veranstaltungen, Ausstellungen, Konzerten, Vortragssabaten etc. veranschlagt. Auch für die nächsten Jahre ist das Ausstellungsgeschäft wieder für größere Ausstellungsbeteiligungen in Aussicht genommen, deren größtes die im Jahre 1907 in Dresden geplante Internationale Hygieneausstellung sein dürfte.

\* Der 3. Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden. Von 19. bis 21. September wird in der Ausstellung das Hochzeit-Quintett austritt. Für die orchesterale Darbietungen wurde für die Zeit vom 20. bis 23. d. M. die Kapelle des Breslauer Leib-Kürassier-Regiments Nr. 1 verpflichtet. Für nächstes Sonnenabend ist ein großes Feuerwerk mit neuen Lichteffekten geplant, für Dienstag, den 25. September zu Ehren des Kunstgedenktag ein Illumination, für die Dresdner Künstler neue Überraschungen schaffen werden. Mittwoch, den 26. September wird in dem Konzert des Baedekerschen Kapelle Dr. Wiggert, ein Mitglied des Hoftheaterorchesters, als Solist auftreten. Ein besonderer Ruf genießt der Künstler für die Wiedergabe Richard Strauss'scher Lieder als Trompetensoli. Am 28. September findet ein Mottostadt statt.

\* Die nächsten Aufführungen des „Gustav Adolf-Festspiels“ finden Mittwoch und Freitagpunkt 18 Uhr und Sonntagpunkt 14 Uhr statt. Für die nächsten Abende hat sich eine Anzahl größerer Vereine angemeldet, die sich um Zulassung der ermäßigten Preise beworben haben. — Der Hauptauszug hat einen gleichmäßigen Festspielführer herausgegeben, der unter mancherlei Würdenträgern auch den marianischen Prolog von Georg Irrgang enthält. Der Führer ist zum Preis von 25 Pf. vor und während der Vorstellungen erhältlich. Auch werden dabei die vorausgeführten von der Firma Koch Nachfolger aufgenommenen Photographien und Ansichtskarten vom „Gustav Adolf-Festspiel“ vertreten.

\* Die Erntefestfeier hat nur im Dresdner Kreise für dieses Jahr in der Haupthalle ihren Abschluß gefunden, nachdem am Sonntag in sämtlichen evangelisch-lutherischen Kirchen Dresdens das Erntedankfest abgehalten worden ist. Aus diesem Anlaß wurden Lob- und Dankmotetten von den Chören gesungen, auch waren einzelne Kirchen im Innern mit Kränzen und Ranzen, insbesondere aber die Altäre mehrfach mit Garben und Feldfrüchten geschmückt worden. — Es folgt nun allen-

halben die Zeit der Kirchweihfeste.

Die 14. Informationsreihe der Zentralstelle für Arbeiterschaftseinrichtungen schloß gestern mit einer Zusammenkunft der Teilnehmer unter Vorsitz des Herrn Oberregierungsrats Dr. Post auf dem Königl. Belvedere. Dr. Dr. v. Erdberg gab hierbei im Namen der Zentralstelle einen interessanten Überblick über das Ergebnis der zehntägigen Studienreise, die dieses Mal insbesondere auch dem Königreich Sachsen gegolten hatte. Für die Freunde baugenossenschaftlicher Wohnungsfürsorge in Dresden wird es hierbei von Wert sein zu erfahren, daß die Bestrebungen des Dresden Spar- und Bauvereins auch an dieser Stelle unumwundene Anerkennung fanden. Insbesondere wurde auch hierbei die Graf v. Posadowsky-Häusergruppe als mutigstig bezeichnet, die vielleicht wie kaum eine andere in Deutschland auch in bezug auf ihre äußere Architektur und Innenausgestaltung vorbildlich genannt zu werden verdiente. Angeicht einer derartigen Bevorzugung beginnender Bau des Vereins auf dem ehemaligen Hörsaalgrundstück sicher mit dazu beitrugen, immer weitere Kreise dem gemeinnützigen Unternehmen zu gewinnen.

\* Die fünfte Klasse der 150. Königl. Sächs. Landeslotterie wird vom 3. bis mit 28. Oktober gezogen. Die Lose müssen bis 24. September erneut werden.

\* Heute früh in der 5. Stunde wurde die Feuerwehr nach Freiberger Straße 25 alarmiert, wo in einer Lackierwerkstatt aus bisher unausgelöste Weise ein Brand entstand. Dies wurde erst bemerkt, als er nach Verbrennung verschiedener Materialien die Fenster sprengte, so daß zur baldigen Unterdrückung der Gefahr eine Schlauchleitung angewendet werden mußte.

\* Es darf noch vielen Chefs und weiblichen Angestellten unbekannt sein, daß in Dresden eine Kranken- und Sterbekasse für Handlungsgesellinnen besteht, die dem § 15 des Kranken-Versicherungsgesetzes entspricht und jetzt schon auf ein sechsjähriges Bestehen zurückblickt. Sie wurde von dem Vorstand des Vereins der Handlungsgesellinnen am 28. September 1900 ins Leben gerufen, ist aber eine für sich bestehende, vom genannten Verein unabhängige Einrichtung. Als sogenannte freie Hilfsklasse besteht sie vom ersten Eintritt der Gesellinnen unter den angestellten Arbeiten (32 und 1 Kätzin in Dresden und Umgegend), läßt sie selber ihre Angelegenheiten regeln und läßt alle Aufwendungen dem eigenen Stande zugute kommen, während bei der allgemeinen Krankenversicherung andere, gerade großen Hilfsklassem aufgesetzten Berufsklassen z. B. Bauhandwerker, Fuhrleute, Pader etc. mitzutragen sind. Die Mitgliedszahl schwankt zwischen 450 bis 607 in den letzten fünf Jahren. 88 Firmen haben ihre Angestellten hier versichert und gegen 100 freiwilliger Mitglieder stehen bei der Kasse auch nach Abgang aus dem Geselltum, teils vereidigt, teils selbstständig ein Geselltum. Es können auch Schuleleute, die bei Betriebsaufzügen, Versicherungsgesellschaften etc. angehören, sowie selbstständige Kaufleute als Mitglieder aufgenommen werden. 1905 wurden 149 Mitglieder als erwerbstätig behandelt in 2181 Krankheitsstagen, wovon 8 in Lungenkrankheiten bis zu einer Dauer von 17 Wochen verpflegt wurden; nach Elster und Augustusbad wurden 6 mit Unterführung der Landesversicherung entzogen. 1906 dagegen sind bis jetzt schon 12 Mitglieder in Hellenthal und Böder zur Kur geschickt worden, bis zur Höchstdauer von 19 Wochen. Die Jahresentnahmen betrugen 1905 17723,68 M., wobei der Zufluss für den Reservefond einbezogen ist. Der Beitritt zu dieser Kasse kann täglich geschehen, muß aber einen Tag vor Austritt der Beschäftigung erfolgen nach dem § 2, G. weil sonst die Angestellten der Ortskrankele kassieren können. Ein Übertritt aus dieser Kasse ist nur einmal im Jahre möglich. Nach einer Hälfte des 30. September (dies Jahr 29. September vormittags) erfolgte Kündigung bei der Ortskasse, erfolgt der Weittritt mit dem 30. Dezember zu dieser freien Hilfsklasse. Die zölligen Formalitäten werden in den Geschäftsstellen, Wallstraße 17, I., 9 bis 2 Uhr ausgetragen, wo auch gern nähere mündliche Auskunft erteilt wird. Fernsprecher 7181.

#### Aus Sachsen.

Leipzig, 17. September. Um den Kampf gegen die Säuglingssterblichkeit erfolgreich durchzuführen zu können, hatte der Rat der Stadt Leipzig die Gewährung von Prämien an diejenigen Mütter beschlossen, die ihre Kinder selbst stillen. Die Prämien sollen in erster Linie den Aufbau an Arbeitslosenhilfeversicherung entsprechen und jetzt schon auf ein sechsjähriges Bestehen zurückblickt. Sie wurde von dem Vorstand des Handlungsgesellinnen am 28. September 1900 ins Leben gerufen, ist aber eine für sich bestehende, vom genannten Verein unabhängige Einrichtung. Als sogenannte freie Hilfsklasse besteht sie vom ersten Eintritt der Gesellinnen unter den angestellten Arbeiten (32 und 1 Kätzin in Dresden und Umgegend), läßt sie selber ihre Angelegenheiten regeln und läßt alle Aufwendungen dem eigenen Stande zugute kommen, während bei der allgemeinen Krankenversicherung andere, gerade großen Hilfsklassem aufgesetzten Berufsklassen z. B. Bauhandwerker, Fuhrleute, Pader etc. mitzutragen sind. Die Mitgliedszahl schwankt zwischen 450 bis 607 in den letzten fünf Jahren. 88 Firmen haben ihre Angestellten hier versichert und gegen 100 freiwilliger Mitglieder stehen bei der Kasse auch nach Abgang aus dem Geselltum, teils vereidigt, teils selbstständig ein Geselltum. Es können auch Schuleleute, die bei Betriebsaufzügen, Versicherungsgesellschaften etc. angehören, sowie selbstständige Kaufleute als Mitglieder aufgenommen werden. 1905 wurden 149 Mitglieder als erwerbstätig behandelt in 2181 Krankheitsstagen, wovon 8 in Lungenkrankheiten bis zu einer Dauer von 17 Wochen verpflegt wurden; nach Elster und Augustusbad wurden 6 mit Unterführung der Landesversicherung entzogen. 1906 dagegen sind bis jetzt schon 12 Mitglieder in Hellenthal und Böder zur Kur geschickt worden, bis zur Höchstdauer von 19 Wochen. Die Jahresentnahmen betrugen 1905 17723,68 M., wobei der Zufluss für den Reservefond einbezogen ist. Der Beitritt zu dieser Kasse kann täglich geschehen, muß aber einen Tag vor Austritt der Beschäftigung erfolgen nach dem § 2, G. weil sonst die Angestellten der Ortskrankele kassieren können. Ein Übertritt aus dieser Kasse ist nur einmal im Jahre möglich. Nach einer Hälfte des 30. September (dies Jahr 29. September vormittags) erfolgte Kündigung bei der Ortskasse, erfolgt der Weittritt mit dem 30. Dezember zu dieser freien Hilfsklasse. Die zölligen Formalitäten werden in den Geschäftsstellen, Wallstraße 17, I., 9 bis 2 Uhr ausgetragen, wo auch gern nähere mündliche Auskunft erteilt wird. Fernsprecher 7181.

\* 3. Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden. Von 19. bis 21. September wird in der Ausstellung das Hochzeit-Quintett austritt. Für die orchesterale Darbietungen wurde für die Zeit vom 20. bis 23. d. M. die Kapelle des Breslauer Leib-Kürassier-Regiments Nr. 1 verpflichtet. Für nächstes Sonnenabend ist ein großes Feuerwerk mit neuen Lichteffekten geplant, für Dienstag, den 25. September zu Ehren des Kunstgedenktag ein Illumination, für die Dresdner Künstler neue Überraschungen schaffen werden. Mittwoch, den 26. September wird in dem Konzert des Baedekerschen Kapelle Dr. Wiggert, ein Mitglied des Hoftheaterorchesters, als Solist auftreten. Ein besonderer Ruf genießt der Künstler für die Wiedergabe Richard Strauss'scher Lieder als Trompetensoli. Am 28. September findet ein Mottostadt statt.

\* Die nächsten Aufführungen des „Gustav Adolf-Festspiels“ finden Mittwoch und Freitagpunkt 18 Uhr und Sonntagpunkt 14 Uhr statt. Für die nächsten Abende hat sich eine Anzahl größerer Vereine angemeldet, die sich um Zulassung der ermäßigten Preise beworben haben. — Der Hauptauszug hat einen gleichmäßigen Festspielführer herausgegeben, der unter mancherlei Würdenträgern auch den marianischen Prolog von Georg Irrgang enthält. Der Führer ist zum Preis von 25 Pf. vor und während der Vorstellungen erhältlich. Auch werden dabei die vorausgeführten von der Firma Koch Nachfolger aufgenommenen Photographien und Ansichtskarten vom „Gustav Adolf-Festspiel“ vertreten.

\* Die Erntefestfeier hat nur im Dresdner Kreise für dieses Jahr in der Haupthalle ihren Abschluß gefunden, nachdem am Sonntag in sämtlichen evangelisch-lutherischen Kirchen Dresdens das Erntedankfest abgehalten worden ist. Aus diesem Anlaß wurden Lob- und Dankmotetten von den Chören gesungen, auch waren einzelne Kirchen im Innern mit Kränzen und Ranzen, insbesondere aber die Altäre mehrfach mit Garben und Feldfrüchten geschmückt worden. — Es folgt nun allen-

halben die Zeit der Kirchweihfeste.

\* Die Winterkurse an der Clemischen Handels- und Höheren Fortbildungsschule (Moritzstraße 3) beginnen am 8. Oktober in allen Abteilungen bei zum Teil

Steinlegung der im Bau begriffenen katholischen Kirche

Hatt. Der Feier wohnte als Vertreter des katholischen Landesfonsistoriums dessen Präses, Hofs Kaplan Kanonikus Plewa aus Dresden, bei. Die Weihe des Grundsteins vollzog Pfarrer Müller aus Chemnitz. Das neue Gotteshaus, in das Wohnungen für den Geistlichen und den Küster eingebaut werden, wird 360 Sitzplätze enthalten. Um die Errichtung der Kirche hat sich der hiesige Großindustrielle L. Steinegger besondere Verdienste erworben. (Ch. Tgbl.)

Döbeln, 18. Sept. Gestern nachmittag gegen 15 Uhr stürzte auf dem hiesigen Bahnhofe der Großbauchig — Döbelner Leiterzug auf den Schluß des auf Gleis 2 haltenden Röderau-Chemnitzer Personenzugs aufgefahren, wodurch 2 schwapsige und der Schlusswagen des genannten Personenzugs beschädigt worden sind. Eine Entgleisung oder wesentliche Betriebsstörung ist nicht eingetreten.

#### Aus dem Reiche.

(W. T. B.) Breslau, 17. September. Entgegen den ungünstigen Gerüchten über das Befinden der Prinzessin Feodora zu Schleswig-Holstein kann nach Erfundigung an zuständiger Stelle versichert werden, daß das Befinden der Prinzessin, die an Typhus erkrankt gewesen ist, und sich zurzeit in Rekonvaleszenz befindet, ein durchaus günstiges ist und zu keinen Befürchtungen Anlaß gibt.

(Tgl. Rundschau.) Berlin, 17. September. Unter dem Verdacht der Errichtung an Genickstarre sind zwei Soldaten in das Garnisonlazarett in Tempelhof eingeliefert worden, die Pioniere Schmidt und Hoppe vom Eisenbahndivisionen in Schöneberg. Fast zu gleicher Zeit erkrankten die Leute unter Erscheinungen, wie sie die Genickstarre aufweist. Alle notwendigen Sicherheitsmaßregeln sind natürlich für alle Fälle getroffen worden. Ob es sich wirklich um Genickstarre handelt, ist aber noch zweifelhaft.

(W. T. B.) Kiel, 17. September. Drei jugendliche Arbeiter, die sich auf einen im Hafen liegenden Bräum geschlichen, in den Rücken Feuer gemacht und sich dann schlafen gelegt hatten, erstickten durch die sich entzündenden Kohlengase.

Strassburg, 17. September. Ein vielleicht einziger stechender Fall hat sich, der „Straß. Post“ zufolge, in Bâbendorf zugetragen. Dort hat dieser Tage die Ehefrau des Korbmachers Adrian das 24. Kind geboren. Da Mann und Frau noch sehr rüstig sind, so hofft die „Straß. Post“, daß das Viertelhundert noch komplett wird.

#### Aus dem Auslande.

(W. T. B.) Kopenhagen, 17. September. Die Kaiserin-Witwe von Russland begab sich heute nachmittag 3 Uhr von der Yacht „Polarstern“ an Land und fuhr in Begleitung der Königin von England nach der Sommersvilla Hvidøre.

(W. T. B.) Paris, 17. September. Im Zusammenhang mit einer vor kurzem im Quartier latin aufgedeckten Falschmünzerangelegenheit wurden bis gestern 60 Personen in Haft genommen; es heißt, daß sich unter den Verhafteten, die in der Mehrzahl den untersten Schichten der Bevölkerung des Quartier latin angehören, auch einige ehemalige Studenten, Söhne angesehener Eltern, befinden. Die Polizei entdeckte drei Falschmünzwerkstätten, in denen aus Glas falsche Zehnfrancsstücke hergestellt wurden; das Glas wurde auf galvanoplastischen Wege mit einer dünnen Goldschicht überzogen.

(W. T. B.) Besançon, 17. September. Wie verlautet, ist die Ursache der Explosion auf Fort Montfaucon in der mangelhaften Beschaffenheit des Blipableiters, der zurzeit ausgebessert wurde, zu suchen. Steine und ganze Felsblöcke wurden über 1500 m weit vom Fort weggeschleudert. Die Wohngebäude innerhalb des Forts sind vollständig zerstört. Die Trümmer bedecken den Hof des Forts in einer Schicht von fast 4 m Höhe. — Eine offizielle Mitteilung aus Paris sagt, daß bei der Explosion des Pulvermagazins ein Soldat getötet, ein Soldat und ein Unteroffizier schwer, vier Soldaten leicht verletzt worden sind. Fünf andere Personen sind getötet worden. Durch die vorgenommene Untersuchung ist festgestellt, daß von einem Verbrechen keine Rede sein kann.

(W. T. B.) Mailand, 17. September. Der 8. Internationalen Kongress für Handelsunterrichtswesen ist heute im Beisein der Behörden und zahlreichen hervorragenden Persönlichkeiten des In- und Auslands eröffnet worden. Am Namen des preußischen Handelsministeriums sprach Sch. Regierungsrat Dr. v. Seefeld.

(W. T. B.) Palermo, 17. September. Heute morgen wurde in mehreren Ortschaften der Provinz Palermo, in Baucina, Altavilla, Santa Flavia und Bagheria ein Erdbeben verspürt; durch den die Einwohnerschaft in Aufregung versetzt wurde. Einige Häuser zeigen Risse. Ein ganz leichter Erdbeben wurde auch in Palermo selbst verspürt.

(W. T. B.) Schemacha (Transkaukasien), 18. September. Heute nachmittag 3 Uhr wurde hier ein zehn Sekunden andauerndes wellenartiges Erdbeben verspürt, das sich in der Richtung von Nordwest nach Südost bewegte.

#### Arbeiterbewegung.

Chemnitz, 17. September. Die sächsischen Wirkwarenfabrikanten verhalten sich gegen die von den Wirkern aufgestellten Forderungen ablehnend. Von dem Zentralagitationskomitee der sächsischen Textilarbeiter waren an sämtliche Wirkwarenfabrikanten in Chemnitz und dem Erzgebirge

**Wetterbericht des Rgl. meteorologischen Institutes.**

**Witterungsverlauf für Montag, den 17. September.**

**Gachsen:** Der 17. September brachte wiederum Niederschläge. Bei mäßigen Westwinden blieb die Temperatur hinter der Normalen zurück. Das Barometer stand zu tief. Die Niederschlagsmengen waren nicht erheblich.

Der Drachenauflauf in Lindenbergs ergab in 500 m: 7.9°C, Stell — 1000 m: 4.4°C, NW 1 — 1500 m: —0.3°C, NW 1 — 1910 m: —3.3°C, NW 1. (Geschwindigkeit in m pro Sekunde.)

**Witterungszustand Dienstag, den 18. September, früh 8 Uhr.** Meldung vom Fichtelberg: Barometer leicht gefallen, Temperatur + 3.6°C, mäßiger Nordwind, ununterbrochen kalter Nebel.

**Wetterlage in Europa am 18. September früh 8 Uhr.** Der Luftdruck des ganzen Erdteils ist heute außergewöhnlich hoch. Das Druckmaximum überschreitet bei St. Petersburg 780 mm. Der ganze Norden hat relativ hohen Druck, während im Süden relativ tiefer Barometerstand vorherrscht. Bei mäßigen nördlichen Winden berichtet trockenes, regnerisches Wetter. Mit dem Ausgleich der vorhandenen Teildepressionsen dürfte allmähliche Abnahme der Bewölkung und Nachlassen der Niederschläge zu erwarten sein.

**Prognose für den 19. September.** Mäßige nördliche Winde. Abnehmende Bewölkung. Nachlassen der Niederschläge. Nicht erheblich gesinderte Temperatur.

eine Reihe Forderungen, u. a. auf Einführung der zehnstündigen Arbeitszeit und 15-prozentige Lohnherabsetzung, gestellt worden. Es wurde bis zum 17. d. R. Bescheid verlangt. Von den befragten 180 Firmen haben aber nur drei Antwort erteilt. Die Arbeitnehmer werden nun am nächsten Sonntag zusammengetreten, um über weitere Schritte zu beraten. (E. T.)

(W. T. B.) Köln, 18. September. Eine angeläufigte

Aussperrung von 8000 bis 10000 Arbeitern im Bau-

gewerbe findet nicht statt, da im Dachdecker- und Glaser-

gewerbe eine Einigung erzielt ist.

(W. T. B.) Prag, 17. September. In allen Schächten

des Kohlenbeckens Nordwestböhmens war die Einsicht

heute früh normal; der Ausstand scheint somit beendet.

(W. T. B.) Grenoble, 17. September. Etwa 1000 aus-

ständige Arbeiter veranstalteten hier heute früh eine

färmende Kundgebung. Die Farbierie mußte mehrere mal

gegen die Ruhestörer vorgehen. Dabei wurden von den leichteren

Steine geschleudert, durch die ein Unteroffizier, ein Gendarmer

und noch einige Männer verletzt wurden.

— 18. September. Im Laufe des gestrigen Tages ver-

anstalteten die Ausständigen mehrere Versammlungen vor

den Werkten. Am Abend erbrachten die Streikenden die Für

des Polizeikommissariats, schleppten die darin befindlichen

Möbelstücke und die Papiere auf die Straße und verbrannten

sie dort. Das Eintreffen von Verstärkung an Dragonern wird

erwartet.

(W. T. B.) Berviers, 17. September. Die Industriellen

von Berviers beschlossen heute abend in einer Versammlung

der Vereinigung der Textilindustrien die Generalaus-

sperrung in allen industriellen Betrieben in Berviers und

Umgegend. Sie erklärten, die Aussperrung sei durch zwei Aus-

stände provoziert worden, die in zwei Wäschereibetrieben aus-

gebrochen seien, in denen Arbeitgeber und Arbeitnehmer im

Streite lagen. Alle Industriellen hätten sich solidarisch gefühlt

und die Generalaussperrung beschlossen. 20000 Arbeiter werden

von der Aussperrung betroffen.

#### Bölkwirtschaftliches.

(\*) Man schreibt uns betreffs der Baumwollspinnerei-Aktiengesellschaft Gelenau: Die demnächst stattfindende erste Aktionsversammlung wird die Erhöhung des Grundkapitals von 580 000 M. auf 1 Mill. M. zu beschließen haben. Für Schaffung und Betrieb ihres Unternehmens braucht die Gesellschaft ein Kapital von 1 350 000 M., das aufgebracht wird durch 1 Mill. M. Aktienkapital und Ausgabe von 850 000 M. Obligationen. Die Gesellschaft wird zunächst mit nur 580 000 M. gegründet, um sogleich mit dem Spinnereibau beginnen zu können und die Aufnahme des Betriebs noch im Januar des kommenden Jahres zu erreichen. Die Spinnerei wird mit maschineller Einrichtung versehen und zwar für 28 000 Spinnspindeln zur Herstellung von Strumpf- und Webgarnen. Ein 20 000 qm großes Grundstück wurde für 10 000 M. erworben. Die Kosten der Betriebseinrichtung sind auf 1 090 000 M. veranschlagt. 260 000 M. sind als Betriebskapital bestimmt. Für die veranschlagte Einrichtung ergibt sich eine Leistungsfähigkeit von etwa 1 900 000 Pfd. Garn pro Jahr, aus welcher Produktion die Gründer eine Dividende von 7 bis 10 % prognostizieren. Männer glauben. Zu bemerken ist noch, daß die Gründer nur Bareinlagen eingebracht haben und den Gründern gegenüber seitens der Gesellschaft keinerlei Verpflichtungen und auch sonst keinerlei Belastungen bestehen.

(\*) Der Aufsichtsrat der Porzellanfabrik C. W. Hutschenreuter Aktiengesellschaft, Höhenberg a. Eger, beschloß, der auf den 15. Oktober einzuberuhende Generalversammlung 11 % Dividende (im Vorjahr 9 %) vorzuschlagen.

(\*) Man schreibt uns betreffs der Aktiengesellschaft Reichengrube, Erdarbeiten- und Verblendsteinfabrik auf Kreisgrubenberg bei Gera (Reichengrube): Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abteilung Dresden, wird in den nächsten Tagen die Aktien dieser Gesellschaft an die Dresdenische Börse bringen. Die der Gesellschaft gehörige „Reichengrube“ liegt etwa 8 km von Gera entfernt und ist mit der Gera-Meuselwitz-Bürgel-Eisenbahn durch Anschlußgleis verbunden. Das Werk beschäftigt sich mit der Herstellung feiner und feinster Tonwaren, hauptsächlich mit der Herstellung von Verblendsteinen, Brokatsteinen, Bauterrakotten und glasierten Tonwaren. Die zur Fabrikation erforderlichen Tonwarenrohmaterialien werden in den eigenen, unmittelbar am Werke gelegenen Tongruben gewonnen. Der Grundstock der Gesellschaft beträgt 146 731 qm. Die Gesellschaft beschäftigt 325 Arbeiter und Beamte. Das Grundkapital ist noch und nach auf 620 000 M. erhöht worden. Diese Kapitalerhöhungen erfolgten früher stets zu 105 %, 1905 aber zu 200 %, nachdem 1901 5 %, dann 12, 15, 15 und für 1905 auf 670 000 M. 14 % als Dividende ausgeschüttet werden konnten. Worauf der Dividendenrückgang von 15 auf 14 % im letzten Jahre gegenüber 1904 zurückzuführen war, darüber gibt der Prozeß seine Auskunft, doch mag dies damit zusammenhängen, daß die erst ab 1. Januar 1906 dividendenberechtigten 50 000 M. jungen Aktien für 1905 mit 5 % des Eingangswertes von 2000 M. das Stilf vergrößert wurden. Die Bilanz für 31. Dezember 1905 ließ die genannte Anlage mit 840 070 M. in Errechnung treten.

\* Wir machen auf die in der vorliegenden Nummer enthaltene Bekanntmachung der Dresdner Filiale der Deutschen Bank und der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Dresden wegen Entgegennahme von Anmeldungen auf die neuen 4% Leipzig Hypothekenbank-Bündnisse aufmerksam, von deren Einführung gestern an dieser Stelle berichtet worden ist.

\* Wie aus der Bekanntmachung in der vorliegenden Nummer ersichtlich, gelangen die neuen Binscheinbogen zu den auf 4% abgestempelten Teilstufenverschreibungen der Speicher- und Siedlungs-Aktiengesellschaft, Dresden, von jetzt ab gegen Rückgabe der alten Erneuerungsbüchse bei der Dresden-Filiale.

#### Wetterbericht des Dienstag, den 18. September, früh 8 Uhr.

Windströmung und Linien gleichen Luftdruckes.

Die Zahlen bedeuten Barometerstände.

Die 7 (90) ist weggelassen worden.



Deutschen Bank, der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden, und den Herren Gebr. Arnhold, hier, zur Ausgabe.

\* Die Porzellanfabrik W. Rosenthal u. Co., Aktiengesellschaft in Selb i. V., hat auf der Bayrischen Jubiläums-Landes-Ausstellung in Nürnberg für ihre Gebrauchs- und Luxusgeschirre sowohl, wie für ihre elektrotechnischen Artikel die höchste Auszeichnung erhalten, indem ihr für beide Branchen je eine goldene Medaille vergeben wurde.

\* Die Korkfabrik Wm. Merkel, Raschau i. Erzgeb. (Inhaber Carl Lindemann, Dresden), die bereits mit 20 ersten Preisen, darunter der Königl. Sächs. Staatsmedaille, ausgezeichnet worden ist, erhielt auf der Zwicker Ausstellung die Goldene Meisterschule. Besonders Interesse erregte das von der Firma aufgestellte Korkpapier.

(W. T. B.) Chemnitz, 17. September. In der heutigen Aufsichtsratssitzung der Sachsischen Maschinenfabrik vormal. Richard Hartmann, A.-G., wurde beschlossen, von dem auf 1607 233 M. festgestellten Rohgewinn des Betriebsjahrs 1905/06 702 558 M. zu Abzuschüttungen zu verwenden und der auf den 25. Oktober einzuberuhende Generalversammlung vorzuschlagen, 5 % Dividende mit 600 000 M. zu zahlen, 259 069 M. zu Rückstellungen, Tantiemen, Gratifikationen etc. zu bewilligen und den Rest von 45 615 M. auf neue Rechnung vorzutragen.

\* Berliner Börsenbericht vom 18. September. Der Umstand, daß die Reichsbank den Diskontzins entgegen vielfach gelegter Beschriftung nur um 1/2 % erhöhte, gab dem Markt eine feste Haltung, doch hielt sich die Umfrage in engen Grenzen, da die Geschäftsunruhe andauerte. Von amerikanischen Bahnen waren in Übereinstimmung mit New York Baltimore 1/2 % niedriger und Kanada etwas gebebt. Von Bauten waren Deutsche Banknoten verbessert. Im Montanienmarkt Deutsch-Westpreußen auf Realisationen 1 1/4 % abgeschwächt. Laurahütte bewogt auf günstige meldungen über das Oberhessische Kohlengeschäft. Von Schiffsaktien lagen Paketabreihen schwach auf die Meldung einer Konkurrenzlinie nach Ostafrika. Deutsche Reichsbanknote war 0,10 % nachgebaut.

(W. T. B.) Berlin, 18. September. Die Reichsbank hat den Wechselzins auf 5 % und den Lombardzin auf 6 % erhöht. (W. T. B.) München, 18. September. Die Bayerische Notenbank legte den Diskont auf 5 % und den Lombardzin auf 6 % fest.

#### Hupfelds



#### Arthur Nikisch's Urteil:

„Das Vollendetste, was ich bisher von Klavierspiel-Instrumenten gehört, ist unbestreitig die „Phonola“.

#### Kupfelds Phonola

ist das einzige persönlich zu betätigende Klavierspiel-Instrument mit Original-Künstler-Rollen.

Die Künstler-Noten-Rollen ermöglichen dem Phonolaspielder das Originalspiel der berühmtesten Klavierspieler wie Godowsky, d'Albert, Teresa Carreno u. a. im eigenen Hause zu hören.

Ludwig Hupfeld, Aktiengesellschaft, Leipzig.

Dresden: Phonola-Generalvertretung bei

M. Bock, Prager Str. 9.

Auf der Dritten Deutschen Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden 1906

Vorführung bereitwillig im Phonola-Pavillon.

Preis 950 Mark.



# Beilage zu Nr. 217 des Dresdner Journals Dienstag, 18. September 1906.

## Kunst und Wissenschaft.

Sächsische Kunstaustellung Dresden 1906.

VI.

(Schluß.)

Die meisten der Aquarelle, Pastelle und Zeichnungen sowie der graphischen Arbeiten sind in den Seitenkabinett der Kunstsvereinsräume untergebracht worden. In dem ersten der rechts gelegenen Kabinette hängen vier farbige Zeichnungen und zwei Pastelle von Hans Unger-Dresden-Loschwitz, unter letzteren ein sehr flott gezeichnetes „Studienkopf mit Landschaft“. Für die Unger'schen Werkebilder hat der Unterzeichner nicht viel übrig; so wenig ihm das große dreiteilige Gemälde dieser Art im Haupthaale gefiel, so wenig vermag er auch den farbigen Zeichnungen abzugewinnen, die zu Seiten des Pastellbilds hängen. Den linearen Gehalt eines Kunstwerks völlig in den farbigen aufgehen zu lassen, bedeutet ein Extrem, das in Deutschland heute erfreulicherweise wieder mehr Gegner als Anhänger findet. In demselben Raum hängen auch sechs Pastelle des Radierers Otto Fischer-Dresden-Loschwitz, zumeist Motive vom Rammel des Riesengebirgs. Auch Fischer huldigt in seinen farbigen Arbeiten sehr stark der Neigung, zugunsten der Farbe die Linie zu vernachlässigen, den Eindruck seiner Kunstwerke ganz auf die Wirkung der Farben zu stellen. Immerhin läßt sich bei ihm die große Farbigkeit recht fertigen, weil sie den Formen ihr Recht nicht so völlig nimmt wie die Unger'sche Malweise.

Sehr fließend gezeichnet ist ein „weiblicher Alt“, den Walther Wittig-Dresden in demselben Raum ausgestellt hat, und voll malerischen Reizes ist die Radierung „Flußlandschaft“ von Marie Gey-Heinze-Dösch bei Leipzig, einer Malerin, der man früher schon einmal in Dresden begegnete. Auch der Steinindruck von Franz Kunz-Dresden „Mondnacht“ verdient Worte der Anerkennung; er ist mit seinem Verständnis für die Wirkung von Form und Farbe gezeichnet worden.

In der Verbindung zwischen dem ersten und zweiten dieser reichen Seitenkabinete hängen zwei Gouachebilder von Georg Schwenk-Loschwitz, das eine „Der Fürtengang zu Bauzen“, das andere „Bauzner Bürger schlagen einen Sturmangriff der Hussiten zurück“ betitelt. Das erste Werk ist dem Künstler gänzlich mißlungen; die Bewegung der Figuren ist ebenso schablonenmäßig wie ihre farbige Behandlung. Dagegen hat die andere Arbeit manchen Reiz; wenn auch in der Gesamtwirkung nicht gleichmäßig vortrefflich, sind doch Einzelheiten der Schilderung gut gelungen, so z. B. die linke der weiblichen Figuren an der Stadtmauer. Im allgemeinen aber darf man wohl sagen, daß die schöpferischen Kräfte Schwenks für das Historiobild nicht ausreichen; in seinen Idealbildern, z. B. dem bekannten großen Gemälde „O großer, göttliche Natur...“ äußert sich sein Talent freier und gleichmäßiger als in diesen Geschichtsbildern.

Das zweite Kabinett ist sehr bunt am Inhalt. Mancherlei Tiefliches hängt neben recht Mittelmäßigem. Zu diesem letzteren sind die beiden Arbeiten von F. Walter Scholz-Dresden zu rechnen, die eine eine Gouachemalerei, die man sich als Studie eines Akademiechülers, nicht aber als das Werk eines fertigen Malers gefallen lassen kann, die andere eine farbige Zeichnung ohne irgendwelchen zeichnerischen oder malerischen Reiz. Auch die beiden Radzeichnungen, Porträtsstudien darstellend, von Emil Voigtländer-Tegner-Dresden sind nicht zu den guten Bildern des zweiten Kabinetts zu zählen. Sie präsentieren sich, was bei dem warmwirkenden Rötelstift doppelt verwundert, steif und nüchtern; ziemlich dem Profilbild mangelt jeder farbige oder zeichnerische Reiz. Zu den guten Bildern ist das Selbstbildnis Friedrich Heyser's-Dresden, eine sehr ausführliche Kohlezeichnung zu rechnen, ferner die farbigen Zeichnungen von Otto Georg Voigt-Wießen „Blitz auf Wießen“ und „Wolfschein“, die Aquarelle von Adolf Röther-Dresden „Siebstadt“ und „Dresden“, die Zeichnung von Rudolf Poeschmann-Dresden „Abend in Rothenburg“, das Aquarell von Hans Richard Heinmann-Dresden-Loschwitz „Atelierinterieur“, die Handzeichnung von Alexander Ananias Bowmanovsky-Dresden „Park“ und das Aquarell von Wilhelm Claudius-Dresden „Mondnacht“. Eine feine Licht- und Bewegungsstudie stellt die Handzeichnung von Fritz Vleyl-Dresden „Gleitende Elbhäuser“ dar, und sehr viel zeichnerischer Fleiß verrät die Kaltmabelarbeit von Paula-Osterloh-Dresden, ein „Weibliches Profil“. Auch Katarina Krabbes-Hostenwitz, die eine Lithographie und zwei Aquatintablätter ausgestellt hat, darf mit Lob erwähnt werden, vor den Arbeiten dieser Künstlerin fesselt insbesondere das zarte Nachtblatt „Lichter am Wasser“ als eine sehr feine Beleuchtungsstudie. Nicht so günstig wie in früheren Ausstellungen scheint Hedwig Rumpelt-Dresden ab, die zwei Gouachebilder ausgestellt hat.

Das letzte der rechtsseitigen Kabinette ist fast ausschließlich den beiden Radierern Georg Jahn-Loschwitz und Walter Geising-Dresden eingeräumt worden. Der eine hat fünf größere, der letztere drei zumeist kleinere Radierungen ausgestellt. Jahn's Stärke ist noch immer das Porträt; die breite Art, in der er die Nadel handhält, kommt dem Bildnis am meisten zu statten. Das lehnen aufs neue die ausgestellten Bildnisse, ein „Weibliches Porträt“, ein „Männlicher Studienkopf“ und ein „Weiblicher Kopf“. Daneben hat der Künstler dreimal eine „Alte Stadt“ und ein „Verlorenes Paradies“ ausgestellt. Die sorgfältige Altbehandlung auf dem leichten, dreiteilten Blatte verdient Anerkennung; im übrigen aber, als Ideal-schilderung, mutet es nicht allzu günstig an. Auch die „Alte Stadt“ stellt sich als eine etwas heiße Schilderung dar.

In der Darstellung landschaftlicher Motive erwies sich die späte Nadel Walter Geising als ungleich wirkungsvoller. Fast jedes einzelne seiner Blätter dieser Art ist eine kleine Kabinett-leistung, in der duftigen, zarten Art an die englischen Radierer erinnert, deren Vorbild wohl auch auf Geising anregend und bestimmd gewirkt hat. Von Landschaftsstücken, zumeist Dresdner Schilderungen, hat der Künstler folgende ausgestellt: „Jahrmarkt“, „Aus Postelwitz a. C.“, „Augustusbrücke mit Höflichkeit“, „Höflichkeit von Reutens“, „Fahre bei Pitschen“, „Großer Garten“, „Günzplatz“, „Elbe mit Höflichkeit“, „Carolabrücke“, „Elbe bei Eisgang“, „Augustusbrücke bei Regen“, „Frauenkirche“, „Blumenmarkt an der Kreuzkirche“, „Dresden vom Waldschlößchen aus“. Die meisten dieser Blätter sind verlaufen, ja doppelt und noch mehrmals verkauft worden, und wer Freude an künstlerisch wertvollen Schilderungen alter oder moderner Teile unseres Dresdens hat, hat hier Gelegenheit, zu wohlfreiem Preise schöne Kunstdräder zu erwerben. Sehr hübsch sind auch die Radierungen „Flößer“ und „Elbüberfahrt“ desselben Künstlers. Erwähnt man noch die drei farbigen

Zeichnungen von Gertrud Schäfer-Dresden „Das stillle Tal“, „Motiv aus Oberbayern“ und „Waldbige Höhen“, die dem malerischen Geschick dieser Malerin ein höchst schärenwertes Zeugnis aufstellen, und die hübsche farbige Zeichnung von Franz Trautsch-Dresden „Am Haus“, so hat man die hauptsächlichsten Erscheinungen der rechts gelegenen Seitenkabinette betrachtet, und es bleibt nun nur noch ein kurzer Gang durch den Raum 7, den Verbindungsgang zwischen dem Saale der „Elbe“ und dem des „Leipziger Künstlervereins“, übrig. In ihm hat außer einem Aquarell von dem jüngst verstorbenen Prof. Carl Schönheit-Dresden, einer jener bekannten biblischen Darstellungen („Die Aussicht des Heiligen Geistes“) dieses Malers, eine Anzahl von Radierungen des seit langer Zeit hier in Dresden wirkenden Malers und Radierers W. W. Rubinoff Plaza gefunden, insgesamt 12 Stück, nicht alle von gleichem künstlerischen Wert, aber alle das frische Schilderatelier des Künstlers zeigend. Rubinoff beherrscht als Radierer schon heute ein großes Stoffgebiet; er ist Landschafts-, Porträts- und Genremaler zu gleicher Zeit und mit gleichem Geschick. Man darf von seiner weiteren Entwicklung mancherlei erhoffen. Im übrigen ist der Inhalt dieses Raumes 7 zwar sehr bunt, aber recht wenig einheitlich beschaffen. Von Arbeiten, die der Beachtung wert sind, sind nur noch zwei Zeichnungen Hans Taegers-Dresden „Langenbrücke“ und eine farbige Zeichnung von Maria Kleine-Dresden „Weingang an einem Bauernhause“ zu nennen.

**Königl. Opernhaus.** (Richard Wagner's „Fliegende Holländer“) Es ist nur zu billigen, daß die Königl. Generaldirektion bedacht ist, um den oftmals gefährdeten Spielplan aufrecht erhalten zu können, nach Möglichkeit die vorhandenen Kräfte heranzuziehen und diese Gelegenheit zu nutzen, zuwohl ihr Können zu erproben. Nachdem uns schon Hr. Kieß den Holländer gesungen hatte, kam nun ganz ordnungsmäßig auch Hr. Plaschke an die Reihe, der, was die äußere Eröffnung anlangt, jenem gegenüber eher im Vortheil als im Nachteil ist. Das, was man künstlerische Geschicklichkeit nennt und was das Wesen echter Künstlerschaft ausmacht, das hervorragende vom Tüchtigen trennt, dessen beide nicht — Hr. Kieß mag man jedoch immerhin ein gewisses Spieltalet zu erkennen — aber es kann auch an einer ersten Bühne nicht nur erste Kräfte geben. Unter diesem Gesichtspunkte betrachtet, schafft denn auch Hr. Plaschke recht günstig ab. Vor allem lag ihm die Partie des Holländers in ihrem Bohrcharakter — bekanntlich war ihr ein Scaria ein vortheilicher Interpret — sehr gut und er entfaltete oft, so in dem das große Duett im zweiten Akt einleitenden Monolog, eine bemerkenswerte Stimmschönheit. Auch war er sichlich mit großer Hingabe an seine Aufgabe gegangen, hatte sie sich mit Verständnis namentlich in ihrem gelanglichen Teil zu eigen gemacht, so zwar, daß man hoffen mag, auch die Darstellung w. de bei wiederholtem Auftreten noch an Eindringlichkeit gewinnen. Alles in allem hatte Hr. Plaschke jedenfalls einen schönen Erfolg zu verzeichnen. Wie recht man aber damit tut, nach Möglichkeit seine vorhandenen Kräfte heranzuziehen, um gegen alle Eventualitäten im Spielplan geschützt zu sein, zeigt man noch an denselben Abend. Zur das erkrankte Hr. Kieß sprang als Ritterin der Vorstellung Hr. Eibenschütz ein. Die Künstlerin hat sicherlich die Partie seit langem nicht gesungen — in ihrem hiesigen Engagement, so viel wir wissen, überhaupt noch nicht — und führte sie gleich wohl mit überraschendem Gelingen und vor allem mit einer Sicherheit in Gesang und Spiel durch, die ein sprühender Beweis für ihre musikalische Fertigkeit und ihre Bühnenvertrautheit ist. Die Vorstellung unterstand der Leitung des Hr. Malata.

**Wissenschaft.** Die Sternwarte zu Greenwich, deren Meridian und Ortsgelt für den größten Teil der Seefahrt maßgebend ist, ist durch die wachsende Ausdehnung Londons sehr gefährdet. Allerdings ist für die Zwecke der nautischen Zeitbestimmung die Fahrt nicht übermäßig, aber entsprechend den Fortschritten der Wissenschaft werden auf der englischen Hauptsternwarte auch andere Beobachtungen ange stellt, die absolut ruhige Lage und reine Luft bedingen. Dazu kommen die magnetischen Beobachtungen, die in der Nähe von Eisenbahnen und Kraftzeugungsanlagen nicht mit der erforderlichen Sicherheit ange stellt werden können. Zur Zeit ihrer Gründung (1676) lag die Sternwarte in dem damals kleinen Greenwich, weit von London entfernt, heute ist sie von leichter umschlossen und allen ungünstigeren Einflüssen dieser Weltstadt ausgegrenzt. Vor 4 Jahren erhielt der Londoner Grafschaftsrat die Erlaubnis zu einer großen elektrischen Kraftzeugungsanlage in Greenwich. Die Leiter des Observatoriums erhob keinen Protest, obgleich schon allein die einige Kilometer westlich von Greenwich fahrenden Züge der City- und South-London-Bahn durch die von ihnen ausgehenden Entladungen Störungen ausüben, welche die Angaben des Magnetographen sehr beeinflussen. Daß die neue Kraftzeugungsanlage durch die Erdstöße der Erde und die Verunreinigungen der Luft durch ihre Schornsteine die Arbeitsbedingungen der Sternwarte noch viel ungünstiger gestalten wird, ist selbstverständlich. Es wird nichts übrig bleiben, als die Sternwarte zu verlegen, was aber im Grunde genommen kein Unglück ist. Denn die Zeitbestimmungen können immer noch an der alten Stelle ange stellt werden, und das große Passagen-Instrument, durch dessen optische Achse der Greenwicher Null-Meridian bezeichnet wird, kann ruhig an seinem Orte bleiben. Auch kann man durch Rechnung die Beobachtungen in der neuen Sternwarte auf die Position der alten in Greenwich zurückführen, und dies wird unweigerlich bei vielen Beobachtungen geschehen.

Wie aus Paris berichtet wird, beauftragte der französische Minister des Innern, Clemenceau, den Dr. Dacice mit der Mission, in Deutschland die Augenhygiene in den Schulen und die Einrichtung der Augenkliniken zu studieren.

**Theater.** Wie aus Paris berichtet wird, kann das vielbeprobene neue Werk Edmond Rostands „Chantecler“, das bekanntlich einen Stoff aus der Tierfable behandelt, in dieser Saison im Pariser „Gaité-Theater“ nicht aufgeführt werden. Da es wird sogar vielfach behauptet, daß es überhaupt unaufführungbar sei. Es stellt sich heraus, daß das Stück, das zunächst den Beifall Coquelin's fand, einer hohen Darstellung ganz unüberwindliche Schwierigkeiten bietet. Man hält es für ganz unmöglich, daß die alte Bühne durch die geringste Gebärde, ohne jedes Mimenspiel, in der Begehung und Verhüllung solch grotesker Masken ihre Rollen durchführen können. So ist also

vorläufig wenig Aussicht vorhanden, dieses eigenartige Drama auf der Bühne zu sehen; aber Rostand sucht sich dafür zu entschädigen und ist augenblicklich fleißig an der Arbeit, drei neue Stücke zu vollenden. Eines von ihnen soll seine „Gärtneraufführung“ an der Comédie Française erleben; außerdem hat er ein früheres Werk „La Princesse Pontaine“ vollständig neu bearbeitet und für die Bühne umgestaltet.

\* Auf der Sächsischen Kunstaustellung Dresden 1906, Brühl'sche Terrasse, wurde von dem Directorate des Sächsischen Kunstvereins noch das Ölgemälde „Österliken“ von Anna Venkendorff und die Kohlezeichnung „Aus der Lauf“ (Johnsdorf) von Ernst Lenz erworben. In Privatbesitz übergegangen sind die Plaketten in verschillerter Bronze „Ski-Heil“ und „Nobel-Heil“ von Friederich Hörmlein, die nun zum drittenmal verkauft sind.

\* Dem bekannten sächsischen Dialektdichter Georg Zimmermann, dessen Vorträge erst unlängst anlässlich der Tagung der Vereine für Volkskunde und Volkskunst lebhaften Beifall fanden, ging noch ein besonderes Danckeschein des Vereins für sächsische Volkskunde zu. Hr. Zimmermann wird demnächst in Berlin und Hamburg mehrere eigene Vortragsabende veranstalten, um auch auswärtig dem sächsischen Dialekt Freunde zu erwerben.

\* In der Akademie für Reichen und Malen von Prof. Simonson-Castelli, Ostbahnhofstraße 3, beginnt das Wintersemester Montag, den 1. Oktober. Damen und Herren werden in getrennten Ateliers unterrichtet. Sprechstunden des Direktors in der Akademie wochentags früh von 11 bis 12 Uhr.

## Theater, Konzerte, Vorträge.

\* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Die Generaldirektion hat die komische Oper „Die Schönheit von Fogaras“ von Victor Leon, Musik von Alfred Glücksfeld, zur Aufführung für die Königl. Hofoper angenommen.

Im Königl. Schauspielhaus geht Donnerstag, den 20. September, Goethes „Iphigenie auf Tauris“ außer Ablauf in Szene. Die Besetzung ist die folgende: Iphigenie — Frau Salbach, Thoas — Hr. Mehner (zum erstenmal), Drestes — Hr. Wicke, Pylades — Hr. Wierth, Atlas — Hr. Müller.

Freitag, den 21. September, wird das fünfjährige Lustspiel „Zigars Hochzeit“ von Beaumarchais mit Hr. Stahl als Figaro, Hr. Blankenstein als Graf Almaviva, Frau Salbach als Gräfin, Frau Botsch als Suzanne, Frau Bleibtreu als Marcelline, Hr. Serda als Cherubin und Hr. Groböse als Basilio wiederholt.

\* Bei der Freitag, den 28. September, nachmittags 6 Uhr in der Erlöserkirche stattfindenden geistlichen Musik-aufführung wird Hr. Dr. V. Bary die „Altmachi“ von Schubert und den 23. Psalm von Psalt singen. Der letztere ist für Harfe und Orgel gelegt. Die Harfenpartie hat Frau Melanie Bauer-Bieck übernommen. Frau Bauer-Bieck wird außerdem noch eine neue Komposition von C. Widor: Choral mit Variationen für Harfe und Orgel vortragen. Auch Hr. Kammermusiker Philipp Wunderlich (Flöte) wird voraussichtlich bei dem Kirchenkonzert mitwirken. Eintrittskarten zu 2, 1, ½ M. sind bereits in den nächsten Tagen an den bekannten Verkaufsständen, für die Stadt: Seidenfabrik i. Ha. 3. Bischöfe (Hoflieferant Werner), An der Kreuzkirche 2, zu haben.

\* Im Residenztheater wird heute, sowie Donnerstag und Sonnabend die Operette „Tausend und eine Nacht“ von Johann Strauss wiederholt. Freitag geht für die Abonnenten der II. Operettenreihe „Der Vogelhändler“ von Carl Zeller in Szene.

## Sport.

Berlin-Hoppegarten, 17. September. I. Vergleichsrennen. Preis 3000 M. 1000 m. Hptm R. Spickermanns „Sorglos“, (O'Conor) 1., „Swintroba“ 2., „Kohino“ 3. Tot.: 61:10; Platz: 30, 34, 25:20. II. Staatspreis II. Kl. 6000 M. 4800 m. Hrn. R. v. Tepper-Lassig „Kirschblüte“, (Wostenberg) 1., Hrn. R. Hünels „Barando“ 2., Hrn. Weinberg „Bravour“ 3. Tot.: 31:10. III. Herzog von Ratibor-Rennen. Preis 10000 M. 1400 m. Hrn. Weinberg „Délir“, (O'Connor) 1., Herren C. v. Lang-Buchholz und A. v. Schmieders „Dochz“ 2., Hrn. A. Klönnes „Ma“ 3. Tot.: 18:10; Platz: 24, 24:20. IV. Warfetender-Rennen. Preis 3000 M. 1200 m. Herren C. v. Lang-Buchholz und A. v. Schmieders „Gardon“ (Boardman) 1., „Fantasie“ 2., „Vermette“ 3. Tot.: 34:10; Platz: 31, 32, 72:20. V. Goldberg-Handicap. Preis 3600 M. 1000 m. Hrn. A. v. Kaufflas „Nazia“, (Clemont) 1., „Viggi“ 2., „Prugia“ 3. Tot.: 127:10; Platz: 80, 80, 80:20. VI. Vergleichsrennen. Preis 6300 M. 1200 m. Hrn. Dr. v. Oppenheim „Dannubia“ 1., Herren C. v. Lang-Buchholz und A. v. Schmieders „Perero“ 2., Dr. J. v. Bleichröder „Riferi“ 3. Tot.: 14:10. VII. Rauhborner Handicap. Preis 2800 M. 2000 m. Hrn. A. v. Schmieders „Jodler“ (O. Müller) 1., „Sonntagsmaid“ 2., „Clipit“ 3. Tot.: 29:10; Platz: 88, 160:20.

## Börsenwirtschaftliches.

\* 3 Mill. M. Aktien der Centralbank für Eisenbahnwerke in Berlin werden von der Dresdner Bank Sonnabend, den 22. September zur Belebung aufgelegt werden. Der Belebungspreis beträgt 112 %. Wir verweisen im übrigen auf die im Aufklappungsteil enthaltene Belebungssatzung.

\* Die Dresdner Bank und die Allgemeine Deutsche Kreditanstalt Abteilung Dresden geben im Aufklappungsteil die Erhöhung ihrer Binsätze für Depositeninlagen bekannt.

**MATTONT-GIESSHÜBLER**  
5074  
ALKALISCHE  
SAUERBRUNN

Bur Zeit der neuen Karioffeln und des Obsies ist es höchst empfehlenswert, in jedem Hause ein Spirituoseum vorzüglich zu halten. Als besonders zweckdienlich hierzu sind die bekannten Fabrikate der Likör-Fabrik von Schilling & Körner, Gr. Brüdergasse 16, Dresdner Getreidekämmel und Dresdner Bitter-Likör zu erwähnen.

6032

Berlin, 18. Septbr. Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. Sept. Aktiva: Metallbestand (der Bestand an kurzfristigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Pfund sein zu 1892 M. berechnet) 847 600 000 M. Abn. 6 849 000, Bestand an Reichsmünztheinen 43 488 000 M. Abn. 2 275 000, Bestand an Roten anderer Banken 22 320 000 M. Abn. 7 969 000, Bestand an Wechseln 1072 915 000 M. Abn. 15 530 700, Bestand an Lombardforderungen 52 195 000 M. Abn. 8 152 000, Bestand an Effekten 159 847 000 M. Abn. 11 682 000, Bestand an sonstigen Aktiven 128 962 000 M. Abn. 493 000. — Passiva: Das Grundkapital 180 000 000 M., der Reservfonds 64 814 000 M., unverändert, der Betrag der umlaufenden Noten 1 862 014 000 M. Abn. 1 185 000, die sonstigen fälligen Verbindlichkeiten 654 519 000 M. Abn. 14 897 000, die sonstigen Passiva 40 804 000 M. Abn. 1 904 000.

(W. T. B.) Eisen a. d. R. 17. September. Der "Rheinisch-Westfälischen Zeitung" zufolge betrug der Verband des Stahlwerksverbands im Monat August 1906 in Produkten A 477 667 t (Hochstahlgewichte) gegenüber im Juli 485 654 t, was 7% weniger ist. Gegenüber dem im August 1906 434 167 t betragenden Verband ist der Verband im August um 43 490 t oder 10,02 % gestiegen, bleibt aber hinter der Betzungsziffer für August 1906 um 2,44 % zurück. Der Verband im August ist ebenso wie der im Juli durch Arbeitermangel und durch die in Folge der Höhe verminderte Arbeitsleistung ungünstig beeinflusst worden, außerdem durch den Produktionsausfall infolge des Ausfalls auf Rote Erde.

\* Frankfurt a. M., 17. September. Die "Frankl. Ztg." meldet aus Rio de Janeiro: Die Regierung von São Paulo beschloß, auf die Durchführung der Kassevalorisation für die laufende Ernte zu verzichten. Die Regierung will durch Kaufverständige die Lage in den Produktionszentren im Hinblick auf die kommende sehr gering veranschlagte Ernte unterdrücken lassen und über Mittel unterrichten, die ihnen dann darüber berichten würden. Die Abordnung hat sich sogleich nach Washington begeben.

(W. T. B.) Hannover, 17. September. Der Aufsichtsrat der Vereinigten Gummiwarenfabriken Harburg-Wien (Sitz in Harburg) hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, der am 27. Oktober stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 7 1/2 % gegen 12 1/2 % im Vorjahr vorzuschlagen. (W. T. B.) Düsseldorf, 17. September. Präsident Rooyeveld empfing eine Abordnung deutscher Fabrikanten, die ihm Beschwerden über das Zollverfahren der Vereinigten Staaten unterbreitete. Rooyeveld erklärte, die Abordnung solle ihre Beschwerden den Beamten des Schatzamts und des Staatsdepartements eingehend unterbreiten, die ihm dann darüber berichten würden. Die Abordnung hat sich sogleich nach Washington begeben.

(W. T. B.) New York, 18. September. Die "New York Tribune" meldet: In gut unterrichteten Kreisen geht das Gerücht, daß Harriman und die ihm nahestehenden Kapitalisten die Kontrolle der Baltimore- und Ohio-Bahn erworben hätten. Diese sollen zusammen mit anderen Linien, wahrscheinlich der Chicago- und Altonbahn und der Union Pacificbahn zur Bildung einer durchgehenden Transkontinentallinie dienen. Die "Tribuna" erhält, es handle sich um den Kauf von 40 Mill. Doll. Aktien der Baltimore- und Ohio-Bahn, welche die Pennsylvania-Bahn früher verkauft, durch Harriman, James Still und andere.

#### Beziehungsgebiets der unter §. 5. Staatsverwaltung befindlichen Gremien.

Kohlentransporte in Tonnen zu 1000 kg

	in den Wochen		
	vom 9. Sept.	vom 10. Sept.	bis 15. Sept.
	1906.	1905.	
Steinkohlen (einschl. Koks und Bröckels)			
von Südwürttemberg	42528	42825	
aus Sachsen	32136	33458	
- Augau-Döhlitz	9563	6778	
- Dresden			
zusammen	84027	83041	
aus Schlesien	19851	15078	
Breisgau	3107	4870	
Rheinland-Westfalen	2849	1353	
ander. Ursprungs (aus Böhmen u. c.)			
Steinkohlen (einschl. Koks und Bröckels) im ganzen	109334	104342	
Braunkohlen			
aus Sachsen	6308	5775	
Bröckels	7027	6121	
aus Kohlen u. Koks	16912	19146	
Sachsen-Anhalt	17580	19114	
aus Preußen	5148	4642	
Thüringen u. Anhalt	20226	21561	
aus Deutsh. Coblenz und Kots	28568	29568	
land zw. Bröckels	44833	46796	
aus Böhmen	54176	85455	
Braunkohlen (einschl. Koks und Bröckels) im ganzen	127377	161814	
Kohlen aller Art	236711	266155	
Durchschnittlich jeden Tag	33816	38022	

#### Verkehrsnachrichten.

\* Eisenschiffahrtsnotizen. Vom 9. bis 15. September d. J. passierten das Königl. Hauptglockenamt Schandau, Zollabfertigungsschiffe für den Schiffverkehr, 68 mit Braunkohlen, Sand- und Basaltsteinen, sowie 108 mit Stückgütern beladene Fahrzeuge. Vom 1. Januar bis mit 15. September d. J. sind insgesamt 7527 beladene Fahrzeuge bei der genannten Zollabfertigungsstelle zur Abfertigung gelangt.

\* Hamburg-Amerika-Linie. Hungaria, von Westindien, 15. Septbr. nachm. 6 Uhr auf der Elbe angel. Fürst Bismarck 15. Septbr. von Veracruz nach Havanna abgeg. Sardinia 16. Septbr. von New Orleans nach Hamburg abgeg. Pretoria 15. Septbr. nachm. 6 Uhr von New York über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg abgeg. Bölicher, von New York, 16. Septbr. morgens 5 Uhr 20 Min. auf der Elbe angel. Amerika, von Ostasien, 15. Septbr. S. Sev. Gibraltar pos. Teutonia 15. Septbr. nachm. 4 Uhr von Mombasa abgeg. Silesia, von Ostasien, 15. Septbr. nachm. von Singapore nach Penang und Colombo abgeg. Senegambia 16. Septbr. morgens von Yokohama abgeg. Swavia 15. Septbr. nachm. in Yokohama angel. Nassauia, von der Westküste Amerikas, 15. Septbr. nachm. Westk. Grecia pos. Bulgaria 15. Septbr. morgens 9 Uhr von Port Said abgeg. Amerika, nach New York, 15. Septbr. morgens 7 Uhr 40 Min. Bizant pos. Bethania 16. Septbr. morgens 7 Uhr von Boston nach Baltimore abgeg. Kronprinzessin Cecilie, nach Havanna und Mexiko 16. Septbr. abends 7 Uhr in Havre angel. Rhoetia, nach Mittelostasien, 17. Septbr. morgens 12 Uhr 30 Min. von Boulogne abgeg. Pojolton 17. Septbr. morgens 2 Uhr Brunsbüttel passiert. Karthago, nach Mittel- und Südostasien, 16. Septbr. morgens 10 Uhr in Antwerpen angel. Pennsylvania, nach New York, 16. Septbr. nachm. 2 Uhr 50 Min. von Boulogne abgeg. L. Herz. Saarbr., nach Ostasien, 16. Septbr. in Antwerpen angel. Schwurzburg, von Ostasien, 16. Septbr. nachm. 1 Uhr 15 Min. auf der Elbe angel. Dania, nach Westindien, 16. Septbr. morgens 5 Uhr von Ponta Delgada abgeg. Calabria, nach Westindien, 17. Septbr. morgens 6 Uhr Dover passiert. Salamanca 16. Septbr. nachm. 6 Uhr 50 Min. Bizant posiert. St. Thomas, von Kopenhagen, 17. Septbr. morgens 1 Uhr Brunsbüttel passiert. Meteor 16. Septbr. nachm. 6 Uhr von Guernsey abgeg.

Mitteilungen von A. P. Wende, Reise- und Speditionsbureau, Bankstraße 8; Deutsche Ostafrika-Linie, Hamburg.

Admiral, auf der Heimreise, 15. September in East London angel. — Woermann-Linie, Hamburg. Friede Woermann, auf der Ausreise, 15. September in Bremerhaven angel. Uncle Woermann, auf der Heimreise, 14. September in London angel. Helene Woermann, auf der Heimreise, 14. September in Rome angel. Ernst Woermann, auf der Heimreise, 15. September von Madeira abgeg.

#### Letzte Drahtnachrichten.

Paris, 18. September. Wie "La France militaire" meldet, werden in den staatlichen Waffenfabriken in St. Etienne gegenwärtig Infanterie-Mitrailleurs nach deutschem Muster hergestellt. Jeder der drei Läufe der Lebel-Geschosse eingeschütteten Maschinengewehre erhält sich erst nach 2100 Schuß, so daß in ununterbrochener Folge 6300 Schüsse abgegeben werden können. Bis Ende dieses Jahres sollen 6000 Stück der neuen Waffe abgeliefert werden.

Paris, 18. September. Mehrere konservative und nationalistische Blätter verspotten die durch Henry des Houz gegründete Liga und sprechen die Überzeugung aus, daß der Besuch, eine schismatische Bewegung hervorgerufen, schmählich scheitern werde. Der sozialistische Deputierte Depasse schreibt im "Social", es sei unmöglich, das Trennungsgesetz durchzuführen, wenn der Papst es nicht wolle. Dieses Gesetz vom Dezember 1905 sei kein Trennungsgesetz, sondern vielmehr ein Gesetz, das Frankreich an den Bataillen gefestigt habe.

Haag, 18. September. In der heutigen Thronrede zur Eröffnung der Generalstaaten heißt es, der Stand des Landes und der Kolonien sei sehr zufriedenstellend, die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten seien sehr freundlich. Die Thronrede fördert eine Revision der Gesetzgebung betreffend die Aktiengesellschaften und eine Revision des Strafgesetzbuchs sowie des Vereins- und Verfassungsrechts an. Entwürfe betreffend eine dauernde Erhöhung der Einnahmen sind fertiggestellt. Schließlich wird eine Anzahl sozialer Gesetzentwürfe und ein Gesetz angekündigt, durch das Holländisch-Indien eine größere finanzielle Selbstständigkeit gegeben werden soll.

London, 18. September. Wie dem Reuterschen Bureau über Manila gemeldet wird, wurde Hongkong heute vormittag von einem Taifun heimgesucht. Es verlautet, daß mehrere Schiffe, darunter ein deutscher Dampfer, gesunken und andere beschädigt worden seien.

Washington, 18. September. Die cubanische Gesandtschaft hat hier mitgeteilt, daß der cubanische Staatssekretär Herio von seinem Posten zurückgetreten und der Sekretär für Justizien Diago als sein Nachfolger in Aussicht genommen ist. Der Rücktritt soll auf Meinungsverschiedenheiten mit Palmas zurückzuführen sein, bezüglich der Vermittelungen des amerikanischen Kriegsministers Taft.

Havana, 18. September. General Góto hat dem amerikanischen Geschäftsträger mitgeteilt, daß die Auffäldischen zur Herbeführung des Friedens die Hand zu bieten bereit seien unter der Voraussetzung, daß ihnen die Zusicherung allgemeiner Wahlen und des Rücktritts der Verwaltung gegeben werden.

#### Schönwürdigkeiten Dresdens.

R. Gemäldegalerie (Gwingler). Dienstag, Donnerstag, Freitag 9—12 Uhr, Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr 1 M.

R. mathematisch-physischer Salon (Gwingler). Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags u. Freitags 9—12, Sonn- und Feiertags 11—1 Uhr frei, Sonnabends geschlossen.

R. zoologisches und anthropologisch-ethnographisches Museum (Gwingler). Sonn- und Feiertags, Montags, Dienstags, Donnerstags, Freitag 11—1 Uhr. Sonnabends geschlossen.

R. mineralog.-geolog. Museum und prähist. Sammlung (Gwingler). Montags, Dienstags, Donnerstags, Freitag 9—1, Mittwochs 2—4, Sonn- und Feiertags von 11—1 Uhr frei.

R. Mineral-Rabinett (R. Residenzschloß pt.). Dienstag und Freitag von 10—11 (nur für Studien) frei.

R. historisches Museum (Rüstkammer) und Gewehrgalerie Johanneum, I. Wochentags (außer Sonnabends) 9—2 Uhr 50 Pf.

Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr 25 Pf. Sonnabends 9—2 Uhr 1,50 M.

R. Porzellansammlung (Johanneum, II). Wochentags 9—2 Uhr 50 Pf. Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr 25 Pf.

R. Porzellanniederlage, Schloßstraße 26, geöffnet von Früh bis abends 7 Uhr Wochentags.

R. Skulpturen-Sammlung im Albertinum. Wochentags (außer Sonnabends) von 9—2, Sonn- und Feiertags 11 bis 2 Uhr frei.

R. öffentliche Bibliothek (Japan. Palais). Wochentags 9—2 u. Montags bis mit Freitag auch von 4—6 Uhr frei. Führung um 12 Uhr, jede Person 50 Pf. Sonn- und Feiertags geschlossen.

R. Arsenalsammlung (Albertstadt, Schloßplatz 1). Geöffnet vom 1. April bis mit 31. Oktober (ausgenommen Freitag) täglich 10—2, Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr. Eintritt: 25 Pf.

R. Sch. Armee-Sammlung, Dresden-Albertstadt, Marienallee. Geöffnet Dienstags und Donnerstags von 10 bis 1 Uhr. Sonn- und Feiertags von 11—2 Uhr. Eintritt (nur für Erwachsene) frei.

R. Grünes Gewölbe (R. Residenzschloß pt.). Wochentags 9—2, Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr 1 M.

R. mathematisch-physischer Salon (Gwingler). Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags u. Freitags 9—12, Sonn- und Feiertags 11—1 Uhr frei, Sonnabends geschlossen.

R. zoologisches und anthropologisch-ethnographisches Museum (Gwingler). Sonn- und Feiertags, Montags, Dienstags, Donnerstags, Freitag 11—1 Uhr. Sonnabends frei.

R. Mineral-Rabinett (R. Residenzschloß pt.). Dienstag und Freitag von 10—11 (nur für Studien) frei.

R. historisches Museum (Rüstkammer) und Gewehrgalerie Johanneum, I. Wochentags (außer Sonnabends) 9—2 Uhr 50 Pf.

Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr 25 Pf. Sonnabends 9—2 Uhr 1,50 M.

R. Porzellansammlung (Johanneum, II). Wochentags 9—2 Uhr 50 Pf. Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr 25 Pf.

R. Porzellanniederlage, Schloßstraße 26, geöffnet von Früh bis abends 7 Uhr Wochentags.

R. Skulpturen-Sammlung im Albertinum. Wochentags (außer Sonnabends) von 9—2, Sonn- und Feiertags 11 bis 2 Uhr frei.

R. öffentliche Bibliothek (Japan. Palais). Wochentags 9—2 u. Montags bis mit Freitag auch von 4—6 Uhr frei. Führung um 12 Uhr, jede Person 50 Pf. Sonn- und Feiertags geschlossen.

R. Arsenalsammlung (Albertstadt, Schloßplatz 1). Geöffnet vom 1. April bis mit 31. Oktober (ausgenommen Freitag) täglich 10—2, Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr. Eintritt: 25 Pf.

R. Sch. Armee-Sammlung, Dresden-Albertstadt, Marienallee. Geöffnet Dienstags und Donnerstags von 10 bis 1 Uhr. Sonn- und Feiertags von 11—2 Uhr. Eintritt (nur für Erwachsene) frei.

#### Geringste Fahrwassertiefe auf der sächsischen Elbstromstrecke

sind am 14. September 1906 bei einem Wasserstande von 187 cm unter Null am Dresdner Pegel gepeilt worden:

I. Zwischen Schöna (Sächs.-Böh. Grenze) und Pillnitz (Föhre)	in der Mitte (oder Straße) bei der Strombrücke	maßende	maßende	Bentimeter
bei Zollplatz Striesen km 7,5 .	100	90	100	
bei Borsigwerk km 8,5 .	10			



# Dresdner Bank.

Aktienkapital: 160 Millionen Mark. — Reserven: 42 $\frac{3}{4}$  Millionen Mark.

**Dresden, König Johann-Str. 3.**

**Depositenkasse A:** König Johann-Str. 3.

„ **B:** Prager Str. 39 (Europäischer Hof).

**Depositenkasse C:** Dresden-N., Bautzner Str. 3  
(am Albertplatz).

**D:** Kötzschenbroda b. Dresden,  
Moritzburger Str. 1.

Berlin, Frankfurt a. M., London,

Altona, Bremen, Bückeburg, Detmold, Emden, Fürth, Freiburg i. B., Greiz, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Lübeck,  
Mannheim, München, Nürnberg.

Sächsische Niederlassungen in  
Bautzen, Chemnitz, Plauen i. V., Zwickau i. S.

Annahme von Geldern zur Verzinsung auf kürzere oder langere  
Termine.

Eröffnung von laufenden Rechnungen und von provisionsfreien  
Scheck-Konten.

An- und Verkauf in- und ausländischer Wertpapiere und  
fremder Geldsorten und Vermittelung von Geschäften in  
denselben an den in- und ausländischen Börsen.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und alle  
damit zusammenhängenden Manipulationen; insbesondere

Kontrolle verlosbarer Wertpapiere und deren Versicherung gegen  
Kursverlust.

Einlösung sämtl. zahlbarer Coupons, Dividendenscheine und  
gelosten Wertpapiere.

Gewährung von Vorschüssen auf börsengängige Wertpapiere.

Einziehung bzw. Ausstellung von Wechseln, Schecks, Schiffs-  
dokumenten usw. auf In- und Ausland.

Ausfertigung von Kreditbriefen und Ausschreibungen auf  
samt. grösseren Platze der Welt.

Briefliche und telegraphische Auszahlungen an allen grösseren  
auswärtigen und überseeischen Platzen.

Vermietung von Safes (eiserne Schrankfächer unter eigenem Mit-  
verschluss des Mieters) in feuer- und diebstahlsicheren Stahlkammern.

Unsere **Depositen-Kassen** übernehmen **Bar-  
Einlagen** zur **Verzinsung** gegen Buch,  
**mit und ohne Kündigungsfrist**, spesen-  
frei. Über die Einlagen kann auch durch Scheck  
verfügt werden.

Gedruckte Bestimmungen sowie Scheckbücher sind  
kostenfrei an sämtlichen Kassen erhältlich.

Ausführung sämtlicher in das Bankfach einschlagenden Transaktionen zu günstigsten Bedingungen.

**Imaginär**  
Heinrich Esders

elegante Herren-Moden

DRESDEN

Prager Straße 2 Ecke Waisenhausstraße.

ist der Wert eines Anzuges, wenn Sie dafür 100 bis 150 Mk. ausgeben; diese außerordentlich  
hohen Preise stehen weder mit dem Stoff, noch mit der Arbeit im Einklang.

Sie

können die elegantesten Anzüge aus den besten deutschen Stoffen und aus  
den neuesten englischen Fabrikaten (nicht nur englische Genres) in vorzüglichster  
Massarbeit zu Mk. 59.—, 65.—, 75.— erhalten und wollen Sie meine  
neueste Musterkollektion verlangen.

Herbst-Paletots nach Maß Pa. Verarbeitung Mk. 36.—, 42.—, 48.—, 55.—

Winter-Paletots nach Maß m. Reinw. Flanell gefüttert Mk. 48.—, 58.—, 70.—, 82.—

Livréa ganz besonders preiswert! Automobil-Kleidung in tadelloser Ausführung.

Musterkollektionen und Zuschneider stehen bereitwilligst zur Verfügung.

5744

7254

Frauenarzt Dr. Buschbeck | Schülerin Liszts,  
von der Reise zurück. 7572

Wasserstand der Elbe und Moldau.

Budweis	Prag	Pardubitz	Melniz	Leitmeritz	Dresden		
17. September	+ 16	fehl	+ 4	- 48	- 41	- 161	
18.	*	+ 16	fehl	+ 15	- 24	- 22	- 157

Unverlösbar

4% Leipziger Hypothekenbank-Pfandbriefe  
Serie XIII,  
unkündbar bis zum Jahre 1916.

Auf Grund des in Nr. 265 des Dresdner Anzeigers vom 16. ds. Ms. veröffentlichten Prospektes  
bringen wir

Donnerstag, den 20. ds. Ms.

an hiesiger Börse

Nom. M. 15 Millionen obiger Pfandbriefe

zum Kurse von

102,40 Prozent

— abzüglich Stückzinsen bis zum 1. Oktober 1906 —

zur Einführung und nehmen Anmeldungen hierauf bis zum 20. September ds. J. mittags  
12 Uhr entgegen.

Exemplare des Prospektes sind an unseren Kassen erhältlich.

Dresden, den 17. September 1906.

I. Abteilungen für männliche und weibliche Besucher —

Michaelis 1906 — 41. Schuljahr (82. Semester). Schulgeld. Tabellen und Stunden-Pläne für  
alle Abteilungen, persönl. Befragungen und schriftliche Lehrplan-Einführung für jeden einzelnen  
Fall als Ergebnis **persönlicher Verhandlung kostengünstig**. Besuchen um **schriftliche Auskunft** oder  
um Aufwendung von Drucksachen sind Briefmarken für Rückporto beizufügen.

Höhere Fortbildungs-Schule (Tagesvollschule — Lehrlingschule):  
Jahres- und Halbjahrs-Kurse für **Handels-Lehrlinge**, **Fortbildungsschulpflichtige** und solche **Schüler**, die sich für eine laufm. oder verwandte Berufslage oder für die Beamtenlaufbahn  
erst **vorbereiten** sollen: 12 bez. 6 Lehrjahren (mindestens genehmigte **Wahlfächer**), jährlich  $\text{A} 150$   
bez.  $\text{A} 90$  Schulgeld; jedes weitere freiwillig hinzugewählte Lehrfach (**Wahlfächer**) jährlich  $\text{A} 10$   
Schulgeld mehr. Tages- oder Abend-Klassen. — Aufnahme Fortbildungsschulpflichtiger, die mit **Ofters**  
oder **Michaelis** einen Schulwechsel vornehmen (aus der bisher besuchten Fortbildungsschule austreten)

II. Handels-Schule. A. Handelswissenschaftliche Kurse für Erwachsene.  
Klassen für Angehörige verschiedener Stände, Berufskräfte und Altersgruppen mit höherer und geringerer  
Vorbildung.

a) für bejahrtere und jüngere Männer (Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbe-  
treibende, Beamte, Militär usw.).

b) für Frauen und Mädchen.

In allen Abteilungen Jahres- und Halbjahrs- (für einzelne Fächer auch Vierteljahrs-) Kurse  
in Tages- oder Abendklassen. Rundum freie Auswahl der Lehrfächer; auf Wunsch Beratung und vor-  
schlagsweise Zusammenstellung geeigneter Lehrpläne für verschiedene Lebensstellungen,  
Berufslaufbahnen und Berufszweige (Kontoristen, Korrespondenten, Buchhalter, Kassierer, Expedienten,  
Rechnungsführer, Stenographen, Maschinenschreiber usw.). — Schulgeld tabellarisch je nach Zahl der  
Fächer und Kursdauer.

B. Vorbereitung für Amtsprüfungen zum Eintritt  
in die Beamtenlaufbahn (Staats- und Gemeindedienst usw.), ebenso für Prüfungen zur Beförderung  
in die nächsthöhere Dienststufe und zur Aufnahme in die technischen Staatslehranstalten, Baugewerbe-,  
Werkeleiter-, Ingenieur-, Industrielehrer, Techniken, usw.

III. Privat-Kurse für zumeist ältere Personen hauptsächlich während der Abendstunden  
in Klassen- und in Einzelunterricht. Dauer nach Erfordernis: ganz-, halb-, oder vierteljährlich. Freie  
Auswahl einzelner Lehrfächer.

Klemisch'sche Handels- und Höhere Fortbildungs-Schule

Dresden II. 9, Moritz-Str. 3 Fernsprecher 2509

Direktion 2. C. Klemisch.

7565

Venedig. Hotel d'Italie Bauer. Julius Grünwald sen.  
Besitzer. 33

Dresdner Filiale der Deutschen Bank.  
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt,  
Abtheilung Dresden.